

bergwärts

Magazin des DAV Freiburg-Breisgau e.V.

Was macht der Ehrenrat?

Porträt Stephan Asanger

DAV für Alle

Der Nachholbedarf ist enorm

Bunt – aber auch vielfältig?

Neue Rubrik im *bergwärts*

Purer Gipfel-Genuss

Wir stellen ein:

- Verleih
- Kurslehrer
- Verkauf
- (Kurs) Büro

Aktion!

**Skitourenschuhe
+ Freeride-Ski:**
über 70 Paar Auslaufmodelle
30-50% reduziert

Skitouren Set - Angebote:
(Ski inkl. Tourenbindung)
ab € 499,-

Snowboard:
20-50% auf alles!

**Purer Gipfelgenuss beginnt
mit dem passenden Schuh!**

- **Die größte Auswahl**
in der Region
- **Expertenberatung**
von Bergführern & Skilehrern
- **Individuelle Anpassung**
von Schuhen + Einlegesohlen



TECNICA Zero-G Tour Pro



Editorial

Liebe Mitglieder,

wie bereits in den vergangenen Jahren ist unsere Sektion auch 2022 weitergewachsen, die 17.000-Mitglieder-Schwelle wurde schon vor Längerem geknackt. Wir sind also inzwischen sehr viele Bergbegeisterte – wie vielfältig wir dabei sind, das ist eine Frage, der wir in einer neuen *bergwärts*-Rubrik nachgehen möchten. Vielfalt kann sich in diesem Zusammenhang auf ganz unterschiedliche Themen beziehen: So haben wir innerhalb der Sektion beispielsweise Seniorengruppen, eine Hospizgruppe und eine queere Jugendgruppe (S. 24). Diese Gruppen wollen wir in diesem und in künftigen Heften vorstellen. Das Thema kann für uns als Verein aber auch Fragen aufwerfen: Wie offen sind wir für Menschen mit wenig Geld? Wie gehen wir mit Rassismus um? Welche Strukturen haben wir, um auch Menschen mit Behinderung Bergsport zu ermöglichen? Eine Bestandsaufnahme zum Thema Vielfalt in der Sektion auf Grundlage der Mitgliederstatistik präsentieren wir auf S.19. Als Vereinsheft freuen wir uns über Ihre Beteiligung! Über die Mailadresse vielfalt@dav-freiburg.de können Sie uns Ihre Gedanken und Vorschläge zur neuen Themenreihe senden.

Als Einstieg in die Reihe möchten wir auch in diesem Heft herausstellen: Die Berge sind für alle da. Bekannte Alpinisten sind häufig Männer und auch beim Sportklettern sind diese oft präsenter als Menschen anderen Geschlechts. Daher möchten wir den Blick einmal auf diejenigen lenken, die in den Alpinmedien und in bestimmten Disziplinen leider immer noch unterrepräsentiert sind und zugleich fragen, wozu dieses Ungleichgewicht führt. Mit Letzterem beschäftigt sich der Artikel auf S. 30.

Ab S. 28 sprechen wir mit dem Organisationsteam der auf Bundesebene organisierten JDAV-Veranstaltung „Queerfeldein“, bei der sich bergsportbegeisterte Jugendliche aus ganz Deutschland trafen, die zum Beispiel schwul, lesbisch oder trans sind. Die JDAV schuf so einen Raum für Austausch, zum Kennenlernen und natürlich, um gemeinsam Spaß zu haben.

In einem weiteren Interview mit dem Bergführer Arne Aerts geht es um Männlichkeitsvorstellungen beim Bergsteigen und seine Erfahrungen mit verschiedenen Geschlechterrollen am Berg und in der Jugendarbeit (S. 32).

Passend zur Jahreszeit berichten wir ab S. 16 von einer ganz besonderen Skiausfahrt, die im vorigen Winter stattfand. Die Gruppe erkundete das Averstal in der Schweiz und nahm nicht nur fundierte Lawinen- und Schneekenntnisse mit nach Hause, sondern auch viel Motivation für zukünftige Touren. Wer hingegen Inspiration für Touren bei uns in der Gegend sucht, wird auf S. 56 fündig: Wir beschreiben den Lebküchlerweg in Todtmoos.

Und da der Winter ja auch eine hervorragende Zeit ist, um sich mit einem heißen Tee und einem guten Buch einzuzummeln und von zukünftigen Touren zu träumen, präsentieren wir ab S. 44 fünf Bücher, die sich hierfür hervorragend eignen.

Egal, ob gemütlich mit Buch oder aktiv im Schnee, genießen Sie den Winter!

Kira Renée Kurz



Foto: Hannes Kutza

Vielfalt

Mit dieser *bergwärts*-Ausgabe starten wir eine neue Rubrik mit dem Titel „Vielfalt“. Wir freuen uns, wenn sich möglichst viele Mitglieder daran beteiligen.

Über die Mailadresse vielfalt@dav-freiburg.de nehmen wir gerne Reaktionen und Themenvorschläge entgegen.

Eure *bergwärts*-Redaktion



Titelbild: / Auf dem Weg zum Bundstock / Foto Louisa Traser

Die Via Alpina Sacra / Seite 8 / Foto: Johannes Maria Schwarz

► Aktuelles

- 6** Nachruf Gudrun Knapp
- 8** Die Via Alpina Sacra
- 12** Unsere Ombudsstelle

► Unter uns

- 13** Auf einen Kaffee mit ...
- 14** Was macht denn eigentlich ein Ehrenrat?
- 17** Naturverträgliches Tourenskigehen
- 17** Foto-Ausstellung Skimuseum Hinterzarten

► Unterwegs

- 19** In Zwiebelschichten aufs Mingalunhorn

► Vielfalt

- 22** Bunt - aber auch vielfältig?

Queere Jugendgruppe / Seite 29 / Foto: Kyra Braun



► Jugend

- 26** Kalter Flügel im Sommer
- 29** Waldsofa am Sternwaldeck
- 32** Die Organisatoren von Queerfeldein

► DAV für Alle

- 34** Männliche Normen im Bergsport
- 36** Der Nachholbedarf ist enorm
- 38** Glossar - Begriffe zu Geschlecht und Gesellschaft

► Bücher

- 48** Anstrengende Hochtour
- 48** Familienwanderführer mal anders
- 48** Dreisprung fürs belesene Publikum
- 49** Bayrische Alpen all inklusive
- 49** Wandern kann auch locker sein

► Termine und Touren

- 50** Regelmäßige Veranstaltungen
- 51** Wanderungen und Veranstaltungen
- 55** Senioren-Wanderungen und Veranstaltungen
- 59** Hospizgruppe

► Tour zum Nacherleben

- 60** Auf dem Lebküchlerweg in Todtmoos

► Geschäftsstelle

- 64** Mitteilungen der Geschäftsstelle
- 65** Aufnahmeantrag

► talwärts

- 68** talwärts
- 69** Impressum
- 70** Ehrenamtliche



Interview mit Arne Aerts / Seite 36 / Foto: privat

► Kultur

- 39** Feierabend im Museum
- 40** Ein Kammerspiel
- 41** Restauratorinnen über die Schulter schauen

► Natur und Umwelt

- 43** Warmer Sommer am Feldberg

► Kletterzentrum

- 45** Hoch hinaus im Alter

Auf dem Lebküchlerweg in Todtmoos / Seite 60 / Foto: Stephan Tapken





Foto: privat

Nachruf Gudrun Knapp

Gudrun Knapp hat uns verlassen. Sie ist am 11. September 2022 im Alter von 86 Jahren verstorben. Wir werden sie sehr vermissen.

Gudrun hat seit Beginn ihrer Vereins-Mitgliedschaft 1980 an Touren teilgenommen und bald auch geführt. An der sektionsinternen Aus- und Fortbildung nahm sie regen Anteil. Sie führte Touren in den Alpen, zum Beispiel die unvergessliche Tour zur Bella Tola, im Jura und im Schwarzwald. Die Langlauftour Schonach-Belchen hat sie mehrfach mitgemacht und viele Langlauf- und Schneeschuhwanderungen angeboten.

Ihr buntes Programm führte uns zu Weinbergen, in denen die Zeit stehen geblieben war, in denen die Tulpen im Frühling blühten.

Sie zeigte uns verlassene Pingen, aufgegebene Stolleneingänge des mittelalterlichen Silberbergbaus, Reste vom Tagebau mit schmalen Felsspalten, offene Gräben, aufgegebene Wege und Abraum des früheren Bergbaus.

Das Markgräflerland war das Trainingsgebiet der sportlichen Frau. Sie war dort jede Woche unterwegs, um zu laufen, zu joggen, zu wandern, sich fit zu halten und in einem der zahlreichen Heilbäder wassersportlich zu trainieren.

Gudrun hat sich auch kulturell engagiert. Die Schlösser an der Loire oder das Burgund, um nur zwei Beispiele zu nennen, standen auf ihrem Programm. Sie reiste gerne und hat immer wieder Freunde animiert, mit ihr zu gehen.

In ihrer mehr als vierzigjährigen Mitgliedschaft hat sie auch in der Geschäftsstelle mitgearbeitet. Als das Vorstandsreferat Touren und Veranstaltungen 2005 vakant wurde, ist sie eingesprungen und hat es vorbildlich geleitet. Sie sorgte für ein wöchentliches Angebot an Wanderungen. Sie liebte Radtouren, von denen sie viele selbst geführt hat.

Zu ihrer Verabschiedung wurde sie mit ihrem Mann 2012 zur Hundertjahrfeier der Freiburger Hütte vom Vorsitzenden Wilfried Sing eingeladen.

Bis zum Frühjahr dieses Jahres war sie Woche für Woche mit Senioren Alpin, der ursprünglich vom Autor gegründeten Gruppe bergerfahrener Senioren, unterwegs. Gudrun war eine Ideengeneratorin für Touren, nicht nur im alpinen Bereich; sie war weltoffen und neugierig. Sie liebte die Schweizer Berge, vor allem das Wallis mit seinen Suonen. Im Spätherbst vergangenen Jahres waren wir mit ihr noch in Ausserberg unterwegs, um unbekannte Routen zu erkunden.

Die Nachricht von ihrem Tode erfuhr die Gruppe Senioren Alpin im Wallis auf einem Burgberg mit einer Marien-Statue. Dort hielten wir spontan eine Andacht und verabschiedeten uns von ihr.

Götz Peter Lebrecht

Foto: privat



Klimafreundlich unterwegs!

Jetzt Katalog 2023 anfordern!



Busreisen in kleinen Gruppen zu ausgesuchten Zielen. Mit durchdachter Planung und handverlesenen Hotels. Im superbequemen 5-Sterne-Reisebus mit großem Sitzplatzabstand. **Willkommen an Bord!**

WANDERREISEN

Costa Brava	19.02. – 25.02.2023	ab 945 €
	02.04. – 08.04.2023	
	28.05. – 03.06.2023	
	04.06. – 10.06.2023	
Ischia	25.03. – 02.04.2023	ab 1.990 €
Amalfi, Capri und Sorrent	07.04. – 15.04.2023	ab 1.990 €
Cinque Terre	09.04. – 15.04.2023	ab 1.190 €
	20.05. – 26.05.2023	
	04.06. – 10.06.2023	
Griechenland Peloponnes	18.04. – 01.05.2023	ab 2.690 €
Jersey	02.05. – 10.05.2023	ab 2.290 €
Sardinien	18.05. – 26.05.2023	ab 1.990 €
Elba	28.05. – 03.06.2023	ab 1.440 €
	17.09. – 23.09.2023	
Abruzzen	30.05. – 07.06.2023	ab 1.790 €
Altmühltal	06.06. – 11.06.2023	ab 1.090 €

GENIESSERREISEN

Mallorca	06.02. – 16.02.2023	ab 2.690 €
	20.03. – 30.03.2023	
	10.10. – 20.10.2023	
Portugal mit Algarve	01.04. – 15.04.2023	ab 2.890 €
Côte d'Azur	02.04. – 09.04.2023	ab 2.090 €
Korsika	11.05. – 19.05.2023	ab 1.890 €

STÄDTEREISEN

Bergamo	17.03. – 19.03.2023	ab 395 €
Como	17.03. – 19.03.2023	ab 395 €
Genua	24.03. – 26.03.2023	ab 425 €
Flandern	10.04. – 14.04.2023	ab 1.090 €
Prag	10.04. – 13.04.2023	ab 625 €
Marseille	02.05. – 06.05.2023	ab 890 €

PS: Unsere Tagesfahrten finden Sie unter www.avantireisen.de/Tagestouren

Avanti

Avanti Busreisen
Hans-Peter Christoph GmbH & Co. KG
Klarastraße 56
79106 Freiburg
Telefon +49 761 386588-0
info@avantireisen.de

www.avantireisen.de



Die Via Alpina Sacra

Auf Pilgerreise quer über die Alpen mit Pater Johannes

Pater Johannes Maria Schwarz ist am 4. Februar bereits zum zweiten Mal in der Mundologia-Reihe zu Gast. Nach seinem Vortrag über die Pilgerreise nach Jerusalem schildert er diesmal seine Erlebnisse auf dem Weg quer über die Alpen von Aquilea in Italien bis zu den Inseln von Lérins in Frankreich. Der Weg verbindet mehr als 200 Heiligtümer und Gedenkort.

Pater Johannes, Sie haben sich mit Kunst befasst, sind geweihter Priester, Weitwanderer, Autor, Filmemacher und Blogger. Was antworten Sie auf die Frage: „Was machen Sie beruflich“?

Was ich bin, ist Priester – dafür schlägt mein Herz. Und alles, was ich mache, hat natürlich damit zu tun – auch wenn es letztlich um

das Erzählen der Geschichten geht, die ich während meiner Reisen erlebe. Jede dieser Reisen hat aber zudem eine persönliche Dimension, die es für mich zu entdecken gilt.

Die Via Alpina Sacra ist mit 4.300 Kilometern und 173.000 Höhenmetern wohl der anspruchsvollste Pilgerweg durch die Alpen und basiert auf der Via Alpina. Wie kam es zu dieser Routenwahl?

Der Weg ist an die rote Route der Via Alpina angelehnt, welche die Alpen in ost-westlicher Richtung überquert und alle Anrainerstaaten miteinander verbindet. An meinem früheren Wohnort in Liechtenstein führte diese Route unmittelbar vorbei und hatte mich schon aufgrund ihrer Länge fasziniert. Als Priester interessiere ich mich

aber nicht nur für die Alpen als Natur-, sondern auch als Kultur- und Lebensraum. Deshalb lag es für mich nahe, eine solche Reise über den gesamten Alpenkamm mit religiösen Orten zu verknüpfen, die etwas näher am Himmel gebaut wurden.

Was macht eine Wanderung zur Pilgerreise?

Was das Pilgern ausmacht, ist nicht nur der Weg an sich, sondern die innere Haltung, mit der man sich auf den Weg begibt. Das kann in der Moderne auch ein Suchen sein. Viele Menschen brechen auf, weil sie hoffen, Antworten zu finden, und das war schon immer so. Das ursprüngliche Pilgern bestand darin, einen Ort aufzusuchen, an dem sich etwas Besonderes ereignet haben soll – etwa ein Wunder oder eine Erscheinung – oder wo eine Geschichte zwischen Gott und den Menschen begann. Der 3.538 Meter hohe Rocciamelone etwa wurde zum Wallfahrtsort, als ein aus türkischer Gefangenschaft befreiter ehemaliger Sklave zum Dank ein Madonnen-Triptychon auf den Berg trug. Was all diese Orte verbindet, ist etwas, das letztlich über die Welt hinausreicht.

Zwar sind Pilgerwege wie der Jakobsweg inzwischen sehr stark frequentiert, doch viele der Reisenden

verbinden dieses Vorhaben nicht mehr mit seiner ursprünglichen religiösen Bedeutung. Für manche ist es eine Sinnsuche, für andere steht der sportliche Aspekt im Vordergrund. Wie sehen Sie diese Entwicklung?

Ich bin kein Purist und habe keine Forderungen, wenn es um das Pilgern anderer geht. Auf meinen Reisen bin ich in der Regel als Priester zu erkennen und begegne vielen Menschen, die das Gespräch suchen, weil sie zum Beispiel einen schweren Schicksalsschlag erlitten haben. Ich erinnere mich an eine Begegnung mit einem jungen Ehepaar, das sein Kind verloren hatte und das Bedürfnis verspürte, aus dem Alltag in die Berge aufzubrechen. Andere suchen einfach die besondere Gemeinschaft auf dem Jakobsweg. Es muss nicht der Glaube sein, der den Motor dafür bildet, es kann genauso auch der Zweifel oder der Unglaube sein. Es gibt auch Pilger, deren Erwartungen sich nicht erfüllen, die zu Hause feststellen, dass sie keine Antworten auf ihre Fragen gefunden haben. Man spricht dann auch vom „post-hike blues“. Aber ich denke, die meisten nehmen dank der Offenheit, die auf so einem Weg fast notwendig ist, mehr und auch anderes mit, als sie ursprünglich erwartet haben.



Wie würden Sie den Prozess beschreiben, den Sie beim Pilgern sprichwörtlich „durchlaufen“?

Am Anfang steht immer das Körperliche im Vordergrund. Man spürt auch, wie die äußeren Umwelteinflüsse an einem arbeiten, aber daran gewöhnt sich der Körper mit der Zeit. In den schwierigen Situationen gesellt sich zu der körperlichen eine mentale Müdigkeit. Es kommen Zweifel auf, ob es das Richtige ist, was man tut. Dieser Moment ereilt mich auf fast jeder meiner Reisen, aber zu unterschiedlichen Zeitpunkten, das folgt keiner Gesetzmäßigkeit. Was mich manchmal schon vor dem Umkehren bewahrt hat, sind die schönen, kleinen Begegnungen unterwegs – ein kurzes Gespräch, ein Lächeln.

Eine Besonderheit Ihrer Reise ist, dass Sie die Gebetsanliegen mitgenommen und weitergegeben haben. Wie kamen Sie auf diese Idee, und welche Resonanz haben Sie darauf erfahren?

Ich habe rund 1.500 solcher Anliegen erhalten. Sie wurden zufällig den einzelnen Tagen, Wallfahrtsorten und Stätten zugewiesen. Wenn ich dann dort vorbeikam, haben die Leute eine automatisierte Nachricht erhalten, dass ich an jenem Tag für sie bete und sie einlade, sich „einzuklinken“. Das ist ein priesterlicher Dienst, der mir die Möglichkeit eröffnet, unterwegs etwas für diese Menschen zu tun. Diese Anliegen haben mich außerdem manches Mal gerade in schweren Momenten ein Stück weit getragen. Es verleiht dem Schritt eine besondere Kraft, wenn man sich sagt, dass man auch für andere unterwegs ist. Das Feedback war sehr schön – gerade auch wenn die eine oder andere Bitte, wie zum Beispiel ein Kinderwunsch, tatsächlich Erhörung fand.

Was ist Ihr Anliegen, wenn Sie wie nun in Freiburg einen Filmvortrag über Ihre Reise halten?

Humor ist mir sehr wichtig. Die Menschen sollen über mich, und vielleicht auch ein wenig über sich selbst lachen können, wenn sie sich in dem einen oder anderen Aspekt wiedererkennen. Vielleicht fasst aber auch der eine oder der andere anschließend den Mut, selbst aufzubrechen. Auch bei mir war es so – ich entschied als junger Mann nach dem Besuch einer solchen Veranstaltung, nach Santiago zu wandern. Ich predige nicht bei diesen Vorträgen, aber ich versuche dennoch – gerade am Schluss der Veranstaltung – den einen oder anderen Gedanken zu vermitteln, der ein wenig in die Tiefe geht.

Kaum jemand hat einen so umfassenden Einblick in den Zustand des Alpenraums erhalten wie Sie. Wie erleben Sie den Umgang des Menschen mit seinem Lebensraum?



Leben wir noch in Einklang mit der Natur?

Das Erste, was wir in den Bergen erleben, ist das Bewusstsein über die eigene Kleinheit. Wohl jeder, der schon einmal vor einem großen Berg stand, hat eine neue Perspektive auf sich selbst gewonnen. Wir Menschen neigen immer noch zu einem mechanistischen Weltbild, in dem wir uns in den Worten Descartes, als „Meister und Herren der Natur“ begreifen, die ihr „die Geheimnisse entreißen und sie in unseren Dienst zwingen“. In Jordanien erlebte ich einmal während eines Gewitters mitten in der Wüste eine Springflut. In diesen Momenten realisiert man, wie klein man eigentlich ist und weder Herr noch Meister.

Andererseits sind die Auswirkungen des Menschen auf die Natur aufgrund seiner Möglichkeiten gravierender. Ich folge aber nicht jener Strömung der ökologischen Bewegung, die den Menschen nicht als Teil des Ganzen, sondern als Fremdkörper oder Virus begreift. Ich gehöre auch nicht zu jenen, die von der „Mutter Erde“ sprechen, denn an vielen Orten der Welt sind wir nur kurzzeitig zu Gast, wir können dort nicht leben. Ich folge eher Chesterton, der schrieb: „Wer zur Erde ‚Mutter‘ sagt, wird bald feststellen, dass es sich um eine Stiefmutter handelt.“ Mit Chesterton und Franziskus finde ich es schöner, von der Erde als „Schwester“ zu sprechen. Denn meine Schwester hat denselben Ursprung wie ich. Wenn das so ist, dann muss ich auch ein rechtes Verhältnis zur Erde haben, die ich als Schwester eben nicht ausbeuten kann, sondern achten muss.

Pater Johannes, herzlichen Dank für das Gespräch, wir wünschen Ihnen einen schönen Aufenthalt in Freiburg.

*Interview: Thomas Knoll
Fotos von Johannes Maria Schwarz*

Infos:
www.4kmh.com
www.mundologia.de



Ombudsstelle

Für wen wir da sind

Über Sexismus und sexualisierte Gewalt wird in den Medien immer wieder berichtet. Wer regelmäßig Nachrichten konsumiert, weiß, dass es sich hierbei um ein gesamtgesellschaftliches Problem handelt, welches überall auftreten kann – auf Veranstaltungen, in Partnerschaften, in der Schule oder eben auch im Sportverein. Als großer Verein – und insbesondere als Verein mit aktiver Jugendarbeit – stehen auch wir hier in einer Verantwortung. Daher möchten wir die schon seit Längerem in unserer Sektion bestehende, aber leider recht unbekannte Ombudsstelle vorstellen.

Wenn du in unserer Sektion übergreifendes Verhalten erlebt oder mitbekommen hast, kannst du dich an die Ombudsstelle wenden. Hier werden deine Erlebnisse ernst genommen und gemeinsam das weitere Vorgehen besprochen. Auch bei verbalem Sexismus oder Diskriminierung aufgrund anderer Eigenschaften, kannst du dich an die Ombudsstelle wenden.

ombuds@dav-freiburg.de

Die Ombudsstelle ist als Vertrauensperson im Bereich der Prävention sexualisierter Gewalt (PSG) zu verstehen. Es handelt sich also nicht um eine Schlichtungsstelle für Konflikte jedweder Art, sondern um eine Anlaufstelle für Mitglieder, die mit Sexismus oder sexualisierter Gewalt konfrontiert wurden. Wer bei uns tätig sein möchte, zum Beispiel als Trainer*in oder als Mitarbeiter*in, muss unseren Ehrenkodex unterschreiben, in welchem klar herausgestellt wird, dass Diskriminierung im Allgemeinen und Sexismus im Speziellen bei uns nicht erwünscht sind. Bereits seit letztem Jahr sind zudem alle Menschen, die bei uns mit Minderjährigen arbeiten, verpflichtet, regelmäßig eine PSG-Schulung zu besuchen.

Momentan besetzt Kira Kurz die Ombudsstelle. Sie ist in der Sektion im Beirat tätig, in der Abteilung Sportklettern und in der Jugendarbeit und kann gerne auch persönlich angesprochen werden. Durch ihre Aktivitäten bei der JDAV und in der interkulturellen Jugendarbeit an Schulen ist sie mit PSG-Strukturen und den entsprechenden Leitlinien vertraut.

Wer spielt mit? Alleine spielen macht keinen Spaß.



Wir – spielfreudige Menschen von 12 bis 99 Jahren – möchten einmal im Monat zusammenkommen und gemeinsam bei Kniffel, Mensch ärgere Dich nicht, Mühle, Mikado oder einem Kartenspiel Spaß haben. Neben den Klassikern freuen wir uns über neue Spielideen.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Mitspieler vorbeischauen und mitmachen.

Unsere Termine:

Freitag, 20. Januar
Freitag, 19. Februar
Freitag, 10. März
jeweils 19.00 Uhr
im Sektionshaus

Auf einen Kaffee mit ...

... Jochen Meifort, 57 Jahre, Sozialarbeiter

Wie bist Du zum DAV gekommen?

Vor etwa vier Jahren hat mich meine damalige Ergotherapeutin auf das DAV-Angebot „Klettern mit Handicap“ aufmerksam gemacht. Ich wollte das gern ausprobieren, zumal ich schon lange davor mit dem Klettern geliebäugelt hatte. Allerdings ging ich jetzt sehr skeptisch daran, war doch nun das Klettern mit einer Halbseitenlähmung für mich überhaupt nicht vorstellbar. Aus dem Handicap-Klettern entstand dann das weitere Format „Klettern mit allen“. Josefine Kerzel hat bei dieser Entwicklung eine wesentliche Rolle gespielt, die nötige Unterstützung durch Trainerinnen und Trainer fand sie hauptsächlich im JDAV.

Welchen Sport betreibst Du im DAV?

Ich betreibe ausschließlich den Klettersport im Rahmen der Initiative „Klettern mit allen“, und ich schätze neben den regelmäßigen Hallenbesuchen auch Ausflüge mit der Gruppe an den Fels. Ausfahrten mit dem Rad waren seit jeher eine Leidenschaft, allein oder in der Gruppe.

Stell Dir vor, Du wärst für einen Tag Sektionsvorsitzender. Was würdest Du in der Sektion verändern?

Eine großes Anliegen wäre mir der Ausbau der inklusiven Angebote innerhalb der Sektion und sektionsübergreifend. Dazu wären aber auch entsprechende Ausbildungsangebote für Gruppenleiter*innen und Trainer*innen notwendig. Im Kletterzentrum würde ich mich für bauliche Veränderungen zur barrierefreien Nutzung einsetzen. Und – ein leicht realisierbarer Wunsch – für mehr Variation und Auswahl an leichteren und geeigneten Routen, in der kleinen wie in der großen Halle.

Ich wünsche mir einen neuen, kritischen Blick auf die anderen Sektionseinrichtungen Ramshalde und Freiburger Hütte hinsichtlich Zugänglichkeit und Nutzbarkeit – und würde ein entsprechendes Konzept unterstützen.

Was gefällt Dir am DAV?

Am DAV allgemein und an unserer Sektion im Speziellen schätze ich sehr die junge Generation und ihr ehrenamtliches Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit. Vor allem sie gestalten und prägen die inklusiven Angebote, die dadurch erst möglich



Foto: privat

werden, bunter und vielfältiger. Und schon allein die Chance, im DAV an Gruppenerlebnissen teilhaben zu können, ist für alle sehr wertvoll.

Welche Tour wolltest Du schon immer unternehmen?

Ich träume von einer alpinen Unternehmung, etwa einer Etappenwanderung, einer Durchquerung oder Rundwanderung mithilfe eines Wanderrollstuhls und das in einer größeren, inklusiven Gruppe – jeder nach seinen Möglichkeiten, mit gegenseitiger Unterstützung.

Clemens Grieshaber

Was macht denn eigentlich ein Ehrenrat?

Porträt Stephan Asanger

Stephan Asanger trifft Entscheidungen und behält den Überblick – auch wenn die Hütte brennt. Das Letztere ist durchaus wörtlich zu nehmen, denn der 47 Jahre alte Qualitätsprüfer eines Brandschutzunternehmens in der Region ist Gruppenführer in der Freiwilligen Feuerwehr Staufen. Dort ist Stephan unter anderem mitverantwortlich für den Bereich Absturzsicherung und einfaches Retten aus Höhen und Tiefen. Diese Themen brachten ihn zur Freiburger Sektion des DAV. Er wollte über den Tellerrand schauen und zusätzlich das Klettern und Fallen aus der Höhe im Kletterzentrum der Sektion lernen und üben. Stephan trat im September 2021 in den DAV ein und schon bald folgte der Topropekurs.

Als Neumitglied war Stephan gespannt auf die erste Mitgliederversammlung, die Anfang 2022 aus bekannten Gründen digital stattfand. Verschiedene Posten waren in der Sektion neu zu besetzen. Als es darum ging, Kandidaten für den Ehrenrat zu finden, stellte Stephan neugierig im Chat die Frage, was denn die Aufgaben eines Ehrenrats seien. So erinnert er sich, allerdings wurde die unschuldige Frage als Interesse an einer Kandidatur gedeutet und bevor Stephan sich versah, war er auf sechs Jahre zum Ehrenratsmitglied der Sektion gewählt. So geschieht es manchmal in Vereinen wie unserem, wo die Begeisterung groß ist, aber die Zahl der ehrenamtlichen Helfer selten ausreicht: Wer bei drei nicht auf den Bäumen ist...

Stephan trägt seine überraschende Bestellung zum Ehrenrat mit Humor und Gelassenheit: „So kann ich zumindest herausfinden, was die Antwort auf meine Frage ist.“ Der Ehrenrat hat neben Stephan vier weitere Mitglieder und ist eine Art Schiedsgericht bei vereinsinternen Streitigkeiten. Er berät den Vorstand mit Lösungsvorschlägen nach gründlicher Untersuchung des Sachverhalts und kann, falls notwendig, Vereinsmitglieder ausschließen.

Es ist eine wichtige Funktion in der Sektion, aber auch eine, deren Arbeit, wenn alles gut läuft, nicht benötigt wird. So erklärt sich vielleicht, warum Stephan seit der besagten Wahl noch keine weiteren Informationen zu seinem neuen Amt erhalten hat. „Das ist eigentlich schade; es wäre interessant, sich mit den



Stephan Asanger

Einsatz bei der freiwilligen Feuerwehr





Brillen Kontaktlinsen Sportoptik



Brillenladen
im Stühlinger GmbH

Klarastraße 39
79106 Freiburg
Telefon 0761 - 280537
www.brillenladen.net

► Unter uns

anderen Ehrenräten und dem Vorstand über generelle Prinzipien auszutauschen, damit ich, wenn es einen Fall gibt, wirklich helfen kann“, sagt Stephan. „Aber vielleicht ist eine gewisse Ahnungslosigkeit auch von Vorteil, um möglichst neutral an Streitfälle herangehen zu können“, überlegt er weiter. Stephan hofft, spätestens bei der nächsten Mitgliederversammlung im Herbst, andere Ehrenratsmitglieder persönlich zu treffen.

Im DAV hat Stephan bisher hauptsächlich das Kletterzentrum kennengelernt. Die Freundlichkeit und Kompetenz der Trainer, ihre Hilfsbereitschaft und Offenheit haben ihn beeindruckt. Im September 2022 machte er dort einen Vorstiegkurs. In Zukunft kann er sich gut vorstellen, neben dem Klettern in der Halle auch am Fels zu klettern. Die Frage ist nur, wann, denn neben seinem Beruf und dem Einsatz bei der freiwilligen Feuerwehr gibt es noch viele andere Aktivitäten, die Stephan begeistern. Er fotografiert und wendet sich in letzter Zeit besonders der Makrofotografie zu. Stephan hält sich mit Funktionstraining und Touren mit seinem Gravelbike fit. Während des Lockdowns hat sich Stephan mit dem Vanlife-Virus angesteckt. Er bestückte seinen Dacia Dokker mit einem Dachzelt und baute ihn zum gemütlichen Zuhause für unterwegs aus. Dann gibt es noch das Motorradfahren, obwohl Stephan das vielleicht jetzt oder in naher Zukunft aufgeben wird. „Ich habe viele tolle Touren in Europa, sogar bis nach Griechenland, mit meiner BMW-Enduro unternommen, aber jetzt gefällt mir das Fahren aus eigener Kraft mit meinem Gravelbike besser.“

Als 2021 die Flutkatastrophe das Ahrtal traf, half Stephan als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Staufen bei Hilfsgütertransporten und fuhr viermal in das betroffene Gebiet. „Es ist furchtbar, wenn man das Ausmaß der Zerstörung vor Ort sieht“, sagt Stephan. „Man hat es im Fernsehen gesehen, aber es ist noch mal ganz anders, wenn man es mit eigenen Augen sieht und die Verzweiflung der Menschen erlebt. Eigentlich waren wir nur für den Transport dort, aber dann setzten wir uns hin, hörten den Erzählungen der Betroffenen zu und waren erschüttert.“ Stephan packt an, wo es nötig ist. Es war ein Glücksfall für die Sektion, dass er sich neugierig auf die Wahl zum Ehrenrat eingelassen hat, und es war die Chance, ein engagiertes Mitglied zu gewinnen.

*Heike Schwende
Fotos von Stephan Asanger*

Naturverträgliches Tourenskigehen

Das Naturschutzgebiet Feldberg im
Freizeitstress

In kaum einem anderen Naturschutzgebiet sind Interessenkollisionen zwischen Freizeitsport und Naturschutz so vorprogrammiert wie im Naturschutzgebiet Feldberg. Die Zahl der Auerhühner ist auf einem historischen Tiefstand. Gleichzeitig erfreut sich das Touren- und das Schneeschuhgehen größter Beliebtheit. Wie wir gemeinsam daran arbeiten können, dass sich Freizeitsport und Naturschutz nicht ausschließen müssen, darüber will Feldberg-Ranger Achim Laber bei seinem Vortrag berichten.

Der Onlinevortrag findet am 11. Januar um 20 Uhr statt, bitte über die Homepage anmelden.



Foto: Stephan Tapken

Mitgliederversammlung 2022

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 29.11.2022 wird als Newsletter versendet und auf der Homepage veröffentlicht.

Fotografien von Lutz Scherer

Foto-Ausstellung im Skimuseum Hinterzarten

Die Fotografien von Lutz Scherer lassen eine konkrete Verortung meist nur schwer zu. Die Blicke des Betrachters werden tief in die Landschaften hineingezogen, nur selten gewähren die Fotografien einen Ausblick in die offene Landschaft. Die streng komponierten und detailreichen Bilder von Lutz Scherer spielen zwar mit dem erhabenen Blick traditioneller Landschaftsfotografie, lassen aber den touristischen Blick in die Landschaften des Schwarzwaldes oder der Alpen vermissen. Sie bieten dichte Einblicke in die Struktur von

Landschaft, suchen einen neuen Blick auf vermeintlich Bekanntes. Und trotzdem bleibt die Weite und Größe der Naturlandschaften immer offensichtlich, wird gar verstärkt.

Skimuseum Hinterzarten (Januar-Juni 2023)

Die 42 Aufnahmen in Schwarzweiß und Farbe werden auf sieben Themen-Räume verteilt. Jeder Raum widmet sich einem eigenen Schwerpunkt. www.lutzscherer.de

Foto: Lutz Scherer





Weihnachtsmarkt Wutachschlucht / Foto: Jürgen Schätzle

Weihnachtsferien der Geschäftsstelle, der Bibliothek und des Kletterzentrums

Vom 24. Dezember 2022 bis 6. Januar 2023 bleiben die
Geschäftsstelle und Bibliothek geschlossen.

An folgenden Tagen ist unser Kletterzentrum geschlossen:

24.12.2022

25.12.2022

26.12.2022

31.12.2022

01.01.2023

Wir wünschen allen Mitgliedern besinnliche Weihnachtstage
und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Bleibt gesund und genießt die Natur bei allen Wetterlagen.

*Euer Vorstand, Beirat,
Geschäftsstellen- und Kletterzentrumsteam*



Radierung: Elisabeth Coué



Die Gruppe schlängelt sich gekonnt durch schneearme Wegpassagen. Im Hintergrund unsere Tour vom ersten Tag. / Foto: Beatrice Floorack

In Zwiebelschichten aufs Mingalunhorn

Von Gipfel zu Gipfel ohne Männer im Averstal

In Juf, dem höchstgelegenen, ganzjährig bewohnten Dorf der Schweiz, bezogen wir unsere lauschigen, holzvertäfelten Zimmer im Gasthaus Alpenrose. Diese Tour war für Frauen, trans-, inter- und non-binäre Menschen ausgeschrieben. Wir haben uns bewusst dafür entschieden ohne cis Männer auf Tour zu gehen, um einen anderen Erfahrungsraum zu schaffen als sonst. Häufig sind Männer im Bergsport sehr präsent und in Gruppen in der Überzahl. Für viele Frauen entsteht durch ihr Fernbeiben Platz und Raum für eigene Entscheidungen und freiere Entfaltung. Da es nicht nur Männer und Frauen gibt, und auch trans*, inter und nicht-binäre Menschen häufig wegen ihres Geschlechts benachteiligt werden, waren sie hier explizit auch eingeladen. Auch wenn sich niemand von ihnen angemeldet hat. Kurz

darauf ging es zum Abendessen. Da es schon recht spät war, besprachen wir danach nur noch kurz den morgigen Tag und unseren Tourenvorschlag, Materialfragen wurden geklärt, Harscheisen ausgetauscht und Bindungen eingestellt. Voller Vorfreude gingen wir zu Bett.

Bei bestem Kaiserinnen-Wetter sammelten wir uns zum LVS-Check und zogen langsam los. Ziel des Tages war das Mingalunhorn (2.965 Meter), ein toller Aussichtsgipfel, der direkt von unserer Haustür aus angesteuert werden konnte. So konnten wir uns alle erstmal etwas einstimmen. Aufgrund der Hitze wurden schon bald die ersten Zwiebelschichten ausgezogen und man erfreute sich bester Skitourenstimmung. Der Gipfelhang steilte sich vor uns auf und so manche Bedenken wurden



Gruppenfoto auf dem Gipfel des „Chli Hürel“, hinten rechts Biancograt.

Kurz unter dem Gipfel des Piz Surparé / Foto: Tanja Metzger



geäußert: „Wie soll ich da wieder runterkommen?“ oder „Wie soll ich da bloß ohne Steinkontakt runterkommen?“ waren zu hören. Trotzdem stapften wir einvernehmlich weiter und nach 900 Höhenmetern oben angekommen, waren die Sorgen erst mal vergessen. Es gab sogar eine kleine Gratkletterei an den höchsten Punkt. Dort konnten nur wenige Personen einigermaßen stehen und so verlegten wir die Mittagspause in den Sattel (Anmerkung: Der Lawinenlagebericht zeigte für alle Tage die Gefahrenstufe eins an, die eigentliche Gefahr lag also primär in Steinkontakt und Absturz). Für die Abfahrt wählten wir eine Variante und fanden nordseitig sogar noch etwas Pulverschnee. Rundtouren sind doch einfach herrlich – ein dickes Grinsen stand uns ins Gesicht geschrieben. Eine Tourengruppe mit elf Personen zu bilden, kommt eher selten vor, aber um die gesamte Gruppe kennenzulernen, ist das sicher eine gute Möglichkeit. Unten angekommen, waren ein paar Mädels motiviert, nochmals hochzulaufen und den Tag auf diese Weise ausklingen zu lassen. Andere hingegen entspannten derweil bei diversen Getränken im Gasthaus.

Der zweite Tag stand ganz unter dem Motto: Panoramatour ein Muss und guter Schnee (ist Nebensache?). Panorama hatten wir reichlich, Harscheisentraining auch, sogar eine angespannte Lawinensituation konnten wir durch einen kleinen Verhauer als lehrreiches Kapitel

abhaken. Nur der gute Schnee wie am Vortag war natürlich südseitig nicht zu finden. Dafür blies uns der Wind am Gipfel des Piz Surparé (3.077 Meter) fast wieder ins Tal. Also nix mit entspannter Gipfelpause, eher schnell abfahren in windstilleres Terrain. Auch hier mussten wir wieder teuflisch auf Steine aufpassen, schön war es trotzdem, denn der erwartete Bruchharsch blieb aus, dafür konnten wir stellenweise pistenähnliche Verhältnisse vorfinden. Nach erneuten 1.000 Höhenmetern in den Beinen freuten wir uns darauf, auf der Veranda den Tag ausklingen zu lassen.

Wir fühlten uns gänzlich wohl im kleinen Bergdorf Juf. Wer wollte, konnte abends noch an der angeleiteten Tourenplanung teilnehmen. Die Gruppe entschied sich für das Chlin Hürelì (2.797 Meter), eine eher unscheinbare Tour, die es aber trotzdem wieder in sich hatte – wegen des Gefahrenmusters Altschnee gab es immer wieder Stellen, an denen überlegt werden musste. Außerdem waren wir uns einig: Lieber nochmal eine Tour mit weniger Panorama, dafür nordseitig mit tollem Powder (Anmerkung: Wenig Panorama gibt es im Aversal sowieso nicht). Die Schneequalität war aber selbst auf der Nordseite heute nicht ganz so



Über eine spannende Variante auf den Gipfel des Piz Surparé / Foto Maïke Jung

gut wie am ersten Tag.

Das Schöne an der Gruppe war, dass bestimmt jede von uns etwas dazugelernt hat, neue Erfahrungen machen konnte, sei es beim Führen einer Gruppe, sei es Routine in der Abfahrt zu erlangen oder schlicht und einfach sich mehr zuzutrauen und zu sehen, dass es klappen kann, auch ohne die Männer, nach denen wir doch häufiger mal gefragt wurden.

Maïke Jung

Kurz vor dem Gipfel des „Piz Surparé“ / Foto: Madlen Schätzle



Bunt – aber auch vielfältig?

Eine Bestandsaufnahme auf Basis der Mitgliederdaten der DAV Sektion Freiburg

Besucht man die Internetseite der Sektion Freiburg des DAV, lautet einer der ersten Sätze: „Wir sind mehr als 17.000 Bergbegeisterte jeden Alters“ Ja, der DAV ist eine alterslose Heimat für Menschen aus allen Altersgruppen, kaum eine zivilgesellschaftliche Organisation in Deutschland ist in dieser Hinsicht ähnlich ausgewogen. Aber: Wie sieht es mit anderen Dimensionen von Vielfalt aus, etwa in Bezug auf Herkunft, Geschlechter, soziales Milieu oder Menschen mit Behinderung?

Die *bergwärts*-Redaktion hat versucht, in der Mitgliederstatistik Antworten auf diese Fragen zu finden. Die gute Nachricht in Bezug auf den Datenschutz ist zugleich eine schlechte, wenn es um valide Informationen zum Thema geht. Im Zuge der Mitgliederanmeldung und auch aller weiteren Verwaltungsprozesse speichert die Geschäftsstelle nur die nötigsten Daten ihrer Mitglieder, und das ist auch gut so. Deshalb aber bilden die hier präsentierten Zahlen und Ergebnisse lediglich eine Diskussionsgrundlage – und vielleicht auch Anlass für weitere Erhebungen.

Grundlage der folgenden Darstellung ist neben ergänzenden Angaben aus der Geschäftsstelle die anonymisierte, nicht personenbezogene Auswertung der Mitgliederdatenbank mit dem Stand vom 2. September 2022 unter vollumfänglicher Beachtung der Datenschutzgrundverordnung DSGVO.

Altersvielfalt

Was Altersdiversität angeht, ist nicht nur die Sektion, sondern wohl der gesamte DAV gut aufgestellt. Es wird wenige große Sportverbände in Deutschland geben, die ähnlich viele Beteiligungsmöglichkeiten für Ältere bereitstellen. Zum einen bietet der Alpinsport vom Krabbelklettern bis zum Seniorenwandern eine Vielzahl an Aktivitäten für alle Leistungs- und Altersgruppen. Zum anderen eröffnet die Struktur aber auch jenseits des Sports viele Mitwirkungsmöglichkeiten. Im Ehrenamt deutet einiges darauf hin, dass sich die Jüngeren eher im sportlichen, die Älteren umso mehr im repräsentativen Bereich engagieren.

Geschlechtergerechtigkeit

Es ist kein Geheimnis, dass der DAV in seinen Anfängen nahezu ein reiner Männerverein war. Seitdem hat sich viel getan. Zwar überwiegt der Männeranteil bei den älteren Altersgruppen noch deutlich (58 % in der Altersgruppe 60+), dagegen ist das Geschlechterverhältnis in allen Altersgruppen unter 40 Jahren inzwischen ausgewogen. Über keinerlei Sichtbarkeit verfügen hingegen Menschen mit einer anderen Geschlechtsidentität. Die Mitgliederstatistik weist gerade einmal vier Erwachsene aus, die von der Möglichkeit einer anderen, nicht-binären Geschlechtsangabe Gebrauch gemacht haben. Seit 2018 gibt es ganz offiziell und amtlich in Deutschland die Option einen anderen Geschlechtseintrag als männlich und weiblich zu haben. Und dennoch bietet der DAV diese Möglichkeit im Mitgliederverwaltungsprogramm nicht an.

Ein Blick auf die Geschlechterverteilung in Gremien und bei Ämtern trübt den ersten positiven Eindruck. Zwar entspricht über alle ehrenamtlichen Tätigkeiten hinweg mit 45 % der Frauenteil jenem in der Sektion, doch je höherrangig das Amt oder die Aufgabe, umso geringer die Teilhabe von Frauen. Unter den gewählten Beiratsmitgliedern beträgt der Frauenanteil 42 %, im Vorstand hingegen nur ein Drittel, im Ehrenrat sind es sogar nur 20 %. Demgegenüber gibt es auch wenige zahlenmäßig weiblich dominierte Bereiche wie etwa die *bergwärts*-Redaktion (60 % weibliche Mitglieder). Das ehrenamtliche Team der Geschäftsstelle (einschließlich der Bibliothek) ist sogar zu 100 % weiblich.

Auch Rollenklischees scheinen eine Rolle zu spielen: Unter den DAV-Mitgliedern in der Bergwacht ist lediglich jedes vierte eine Frau. Besonders augenfällig ist die Situation in der Ausbildung. Über alle Ausbildungsgänge hinweg beträgt der Frauenanteil im Ausbildungsniveau „Trainer*in C“ ein Drittel, auf Niveau „Trainer*in B“ schrumpft der Frauenanteil hingegen auf magere 10 %.

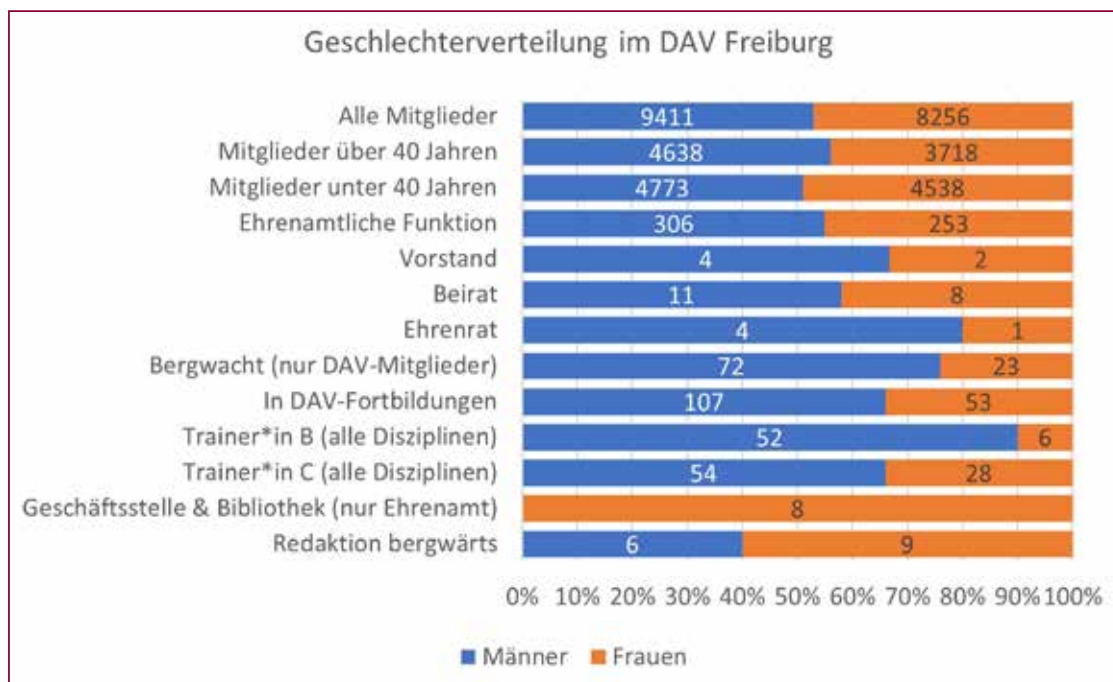


Abbildung: Geschlechterverteilung im DAV Freiburg

Alle Prozentangaben beziehen sich anteilig auf die jeweilige Grundgesamtheit der ausgewerteten Rubrik, also „alle Vorstandsmitglieder“, „alle Beiratsmitglieder“ etc. (siehe jeweilige Zeilenbeschriftung). Bei der Auswertung der Qualifikationen („Trainer*in B“ und „Trainer*in C“ wurde jeweils nur die höchste Qualifikation ausgewertet).

Herkunft

Zum Thema Herkunft geben die Daten wenig Auskunft, unter anderem, weil der Geburtsort der Mitglieder nicht erfasst wird.

Seit 2015 engagiert sich die DAV-Sektion verstärkt für Menschen mit Fluchterfahrung. Vor allem die aktuellen Angebote für Menschen aus der Ukraine werden gut angenommen. Die Erfahrung der letzten Jahre zeigt allerdings, dass viele Geflüchtete nicht sehr lange am Standort und damit auch nicht in der Sektion verbleiben. Ähnlich verhält es sich bei jungen Studierenden aus dem Ausland. Wen die Sektion mit ihrem Angebot kaum erreicht, ist die große Gruppe Zugewanderter, die schon längere Zeit in der Region leben, so Sandra Meß aus der Geschäftsstelle. Auch in Gremien und Ämtern sind Menschen mit Migrationsgeschichte in der Sektion unterrepräsentiert.

Behinderung

Die Mitgliederstatistik weist aktuell 166 Mitglieder aus, die über einen Grad der Behinderung von 50 oder mehr verfügen. Für Menschen mit Behinderung gibt es vor allem beim Klettern gezielte Angebote, die gut angenommen werden. Derzeit werden sechs Inklusionsgruppen von rund 15 Ehrenamtlichen angeleitet und betreut. Dennoch ist dieser Personenkreis im DAV Freiburg noch

stark unterrepräsentiert. Das gilt insbesondere für die Beteiligung in Gremien. Es gibt keine formal verfasste Interessenvertretung für die Belange von Menschen mit Behinderung.

Sozialer Status

Ähnlich groß ist der Nachholbedarf bei der Ansprache von Menschen mit geringerem Einkommen. Zwar gibt es im DAV neben reduzierten Mitgliedsbeiträgen auch einen Sozialtopf, um sozial Schwächeren die Teilnahme an Exkursionen und Fortbildungen zu ermöglichen. Diese Angebote werden jedoch nicht aktiv beworben. „Bislang wurden Anträge auf Förderung aus dem Sozialtopf positiv beschieden“, so Sandra Meß, „das liegt aber sicher nicht am fehlenden Bedarf, sondern an der geringen Bekanntheit dieses Angebots.“ Dennoch scheint das Narrativ vom „Deutschen Akademiker-Verein“ seine Berechtigung zu haben. Kaum glaubliche 9 % der Mitglieder ab 30 Jahren tragen einen akademischen Titel (Dr. und höher).

Weitere Gruppen

Zwar gibt es mehrere Sektionsangebote für Familien, nicht aber gezielt für Alleinerziehende. Hier wäre der Bedarf zu prüfen. Eine Besonderheit der Sektion Freiburg sind die gezielten Angebote für

Menschen in Trauerphasen wie die Hospizgruppe und die Gruppe für trauernde Jugendliche.

Schlussfolgerungen

Mit der neuen Ombudsstelle für Mitglieder, die von Sexismus oder sexualisierter Gewalt betroffen sind, hat die Sektion ein wichtiges neues Angebot geschaffen. Allerdings mangelt es in allen Bereichen weiterhin an der Sichtbarkeit anderer Geschlechtsidentitäten. Mit den FLINTA*-Kletterkursen ist auch hier ein erster Schritt gelungen. Was fehlt, ist eine gezielte Förderung und Gleichstellung von Frauen in Ämtern und Gremien sowie vor allem in der Ausbildung, genauso wie eine Interessensvertretung für die anderen genannten Gruppen, etwa in Form einer oder eines Gleichstellungsbeauftragten.

Wenn der Sektion die soziale Öffnung ihrer Strukturen ein Anliegen ist, sollten analog zu den Projekten für Geflüchtete auch Maßnahmen zur Integration von Menschen initiiert werden, die aus sozialen Gründen nicht über dieselben Zugangschancen zum Bergsport verfügen. Zu diesen sozialen Hürden zählen nicht nur ein geringes Einkommen, sondern unter Umständen auch die Herkunft,

Gemeinsam sind wir die Sektion Freiburg-Beisrat / Foto: Nils Theurer



eine Sprachbarriere, erschwerte Bildungszugänge oder eine schwierige familiäre Situation.

Die DAV-Sektion Freiburg kann sich diesen Herausforderungen sicher nicht sofort und im selben Umfang widmen, aber sie kann den genannten Personenkreisen ein Angebot machen. Ein Ansatz dafür ist die Kommunikation, so finden sich beispielsweise die inklusiven Angebote oder die FLINTA*-Kurse und die queere Jugendgruppe auf den Seiten des Kletterzentrums beziehungsweise der JDAV, jedoch nicht auf der Sektionshomepage. Die meisten der hier thematisierten Gruppen werden sich bislang von der Sektion kaum angesprochen fühlen. Das sollten wir ändern.

Thomas Knoll

Infobox

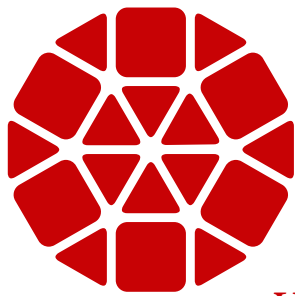
FLINTA*-Kurs: https://kletterzentrum-freiburg.de/flinta_kurse

Queere Jugendgruppe: <https://www.jdav-freiburg.de/queere-jugendgruppe/>

Handicap-Klettern für alle Altersgruppen: <https://www.jdav-freiburg.de/handicap-klettern/>

Hospizgruppe: <https://www.dav-freiburg.de/de/gruppen/Hospizgruppe.php>

Trauernde Jugendliche: https://www.dav-freiburg.de/de/gruppen/trauernde_jugendliche.php



MUNDOLOGIA

Vortragsreihe & Festival für Fotografie, Abenteuer & Reisen



REINHOLD MESSNER
Über Leben

Messner: „ÜBER LEBEN“
Do 3.11.22 | 19.³⁰ Uhr
Konzerthaus Freiburg



REINHOLD MESSNER
Nanga Parbat

Messner: „NANGA PARBAT“
Fr 4.11.22 | 19.³⁰ Uhr
Konzerthaus Freiburg



**SÜDTIROL
& DOLOMITEN**

Walter Steinberg
So 6.11.22 | 14 Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



**NAMIBIA
& BOTSWANA**

Thomas Sbampato
So 6.11.22 | 17.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



**EUROPAS HOHER
NORDEN**

Zwerger-Schoner
Do 10.11.22 | 19.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Müllheim



HIMALAYA

Pascal Violo
Mo 21.11.22 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



**INSELN
DES NORDENS**

Krüger & Langenberger
Di 22.11.22 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



**ABENTEUER
OZEAN**

David Hettich
Fr 25.11.22 | 19.³⁰ Uhr
Kurhaus Schluchsee



**WILLIS
NEUE
WILDE
WEGE**

Willi Weitzel live
So 27.11.22 | 11 Uhr
Paulussaal Freiburg



**LAUFEN.
ESSEN.
SCHLAFEN.**

Christine Thürmer
So 27.11.22 | 14.³⁰ Uhr
Paulussaal Freiburg



IRLAND

Olaf Schubert
So 27.11.22 | 18 Uhr
Paulussaal Freiburg



MAROKKO

Reiner Harscher
So 4.12.22 | 14 Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



NORWEGEN

Reiner Harscher
So 4.12.22 | 17.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



**IM FLUSS
DURCH AMERIKA**

Dirk Rohrbach
Mo 9.1.23 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



SIZILIEN

Martin Engelmänn
Di 10.1.23 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



**ZU FUSS
NACH ROM**

Martin Engelmänn
Mi 11.1.23 | 19.³⁰ Uhr
Seepark Freiburg



COSTA RICA

Tobias Hauser
So 15.1.23 | 14 Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



**BIS ANS ENDE DER
WELT**

C. & J. Kirchberger
So 15.1.23 | 17.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Denzlingen



**ZU FUSS ÜBER DIE
ALPEN**

Steffen Hoppe
Do 19.1.23 | 19.³⁰ Uhr
Bürgerhaus Müllheim



**WILDNIS
VOR DER HAUSTÜR**

Klaus Echle
So 22.1.23 | 11 Uhr
Paulussaal Freiburg



SÜDAMERIKA

Hoppe & Rahn
So 22.1.23 | 14.³⁰ Uhr
Paulussaal Freiburg



**DIE
GROSSE REISE**

Bemsel & Snaider
So 22.1.23 | 18 Uhr
Paulussaal Freiburg



**MICHAEL MARTIN
TERRA**

Michael Martin live
Fr 3.2.23 | 20 Uhr
Konzerthaus Freiburg



**VIA ALPINA
SACRA**

Johannes Schwarz
Sa 4.2.23 | 12 Uhr
Konzerthaus Freiburg



Stargast 2023

**DR. BERTRAND
PICCARD**

Der Jahrhundertpionier
Sa 4.2.23 | 20 Uhr
Konzerthaus Freiburg

*Dies ist nur ein Programmauszug.
Weitere Vorträge, Seminare, Infos & Vorverkauf:*

MUNDOLOGIA.DE



Camping d'Ailefroide – Allabendliche Plankchallenge / Foto: Sven Ott



Kalter Flügel im Sommer

Alpincamp 2022: Sonnenaufgang in der vierten Seillänge

Vom 30. Juli bis 6. August fuhren 20 Jugendliche und zehn Leiter in die französischen Alpen nach Ailefroide. In diesem Artikel schreiben einige aus unserer Gruppe über ihre Highlights der Woche.

Ailefroide – kalter Flügel, naja. So ganz jetzt auch nicht, auch wenn wir gehofft hatten, mal für eine Woche aus der Hitze in Freiburg ins kältere Alpingebiet fliehen zu können. Doch weit gefehlt. Wie wir schnell feststellen, ist es in Ailefroide kaum merklich kühler. Doch kommen wir noch mal ganz zum Anfang

zurück. Los geht unsere Reise mit unseren drei Luxusschlitten von Stadtmobil am Samstag, den 30. Juli. Nach dem unerwarteten Erfolgserlebnis, all unser Gepäck plus Besatzung ins Auto gepuzzelt zu haben, treten alle Autos unabhängig die achtstündige Fahrt in Richtung Alpen an. Unser Ziel ist der Campingplatz in Ailefroide, der in einem Tal auf circa 1.500 Metern liegt. Die Autofahrt beschert uns teilweise quälenden Stau, aber auch eine wunderbare Aussicht vom Pass und eine weniger schöne vom Tunnel aus. Hungrig kommen wir abends am Campingplatz an. Nach dem Aufschlagen unseres Lagers

kommt uns das 5-Sterne Menü, bestehend aus Nudeln mit Pesto, sehr gelegen.

Nachdem wir uns am ersten Tag erstmal an den Fels und die dort herrschenden Kletterbedingungen gewöhnt haben, werden wir am Montagmorgen in die Theorie der Mehrseillängen eingeweiht und anschließend in die Praxis. Zur Freude aller klappt das bei fast allen Gruppen sehr gut. Aber erst als die Sonne hinter den Bergen verschwunden ist, trudeln die letzten wieder im Camp ein.

Am Dienstag hat eine Gruppe aus vier Jugendlichen und zwei Leitern Lust, den nahegelegenen Gletscher zu besteigen. Also machen wir uns auf den Weg nach ganz oben. Die Wanderung ist sehr schön, mit einem großartigen Ausblick ins Tal, aber auch sehr heiß. Aufgrund der steigenden Temperaturen auch in den Alpenregionen können wir den Gletscher leider nicht betreten, da dieser zu weit abgeschmolzen ist. Dennoch ist es eine tolle Tour mit vielen unvergesslichen Eindrücken.

In den folgenden Tagen wird das Angebot, mit einigen Jugendleitern biwakieren zu gehen, gerne angenommen. Je nach Wetter und Laune wird Feuer gemacht, die Sterne beobachtet oder mit der Drohne die Umgebung erkundet. Am nächsten Morgen, noch vor dem Frühstück, wagen wir uns dann wieder an den Abstieg.

Am Mittwoch haben wir uns eine 13-Längen-Tour des Schwierigkeitsgrades 6 vorgenommen. Wir gehen sie in einer Dreierseilschaft an: ein Leiter mit zwei Teilnehmenden. Nun haben wir einen 40-minütigen Zustieg zu bewältigen. Nach gründlichem Materialcheck steigen wir um circa neun Uhr in die Route. Die ersten beiden Seillängen sind sehr abwechslungsreich, benötigen aber doch mehr Zeit als gedacht. Glücklicherweise sind die darauffolgenden zwei Seillängen kürzer und leichter, und wir holen die verlorene Zeit wieder auf. Die fünfte Seillänge beginnt mit einer sehr schönen Platte, doch in der sechsten haben wir leider ein bisschen Pech: Das Seil verheddert sich so stark, dass wir uns alle ausbinden müssen (natürlich alle am Stand gesichert!). Nach der siebten machen wir dann eine Vesperpause und ruhen uns ein bisschen aus. Die Highlights der Route sind eine 6b+ und 6c Platte. Siebeneinhalb Stunden nach Einstieg stehen wir endlich oben und können die Aussicht genießen. Nun geht es wieder den Zustieg runter. Pünktlich, bevor es dunkel wird, kommen wir zufrieden und müde wieder am Campingplatz an.

Der Donnerstag startet für uns schon gegen vier Uhr. Während alle anderen noch friedlich in ihren Zelten liegen, brechen wir, mit der Erlaubnis der Jugendleiter und mit Taschenlampen ausgestattet, bereits alleine zum Fels auf. Während der ersten Längen unserer Tour herrscht noch Dunkelheit. Als wir so ungefähr

Tête de la Draye – Zum Glück wurde das Stativ mit hochgeschleppt / Foto: David Brücher





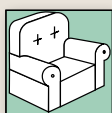
Glacier Noir auf dem Weg Richtung Barre des Écrins – Linda, Olivia, Megan, Marlene, Laurin, Kilian und Silas bei der Gletscherinspektion / Foto: Kilian Lorenz

Werner Wernet

Nachf. Bernhard Ketterer
Raumausstattermeister

seit 1906

Polsterwerkstätte
Polstermöbel
Matratzen
Dekorationen
Gardinen
Bodenbeläge
Teppiche
Sonnenschutz



Hauptstraße 90 • 79104 Freiburg • Tel. 0761 / 53934
Fax 0761 / 555716 • bpketterer@t-online.de

in der vierten Seillänge sind, haben wir die unglaubliche Chance, beobachten zu können, wie die Sonne über den Bergen aufgeht. Am Gipfel angekommen genießen wir nochmal die Aussicht und laufen dann wieder runter. Schon gegen 9:30 Uhr sind wir wieder am Camp. Dort nutzen wir den restlichen Tag, um aus einer Schieferplatte und einem Ast eine Axt zu bauen, die jetzt bei uns im Jugendraum hängt.

Am vierten Tag des Alpin camps stand eine Mehrseillänge im Sektor Tête de la Draye auf dem Plan, die wir aufgrund von drohendem Schlechtwetter auf fünf Seillängen verkürzen müssen. Also machen wir uns gleich nach dem Frühstück an den etwa 20-minütigen Zustieg. Als es dann schließlich ans Klettern geht, müssen wir zuerst eine flache, vom Wasser geformte Granitplatte überwinden. Die schwersten Seillängen überlassen wir dem Jugendleiter. Die Tour wird von einer sehr langen Route abgerundet, die mit einem legendären Stand endet. An diesem kann man sich vorzüglich nebeneinander hinsetzen und eine Pause machen.

Während der Großteil der Gruppe wieder an der Wand im Seil hängt, mache ich mich alleine auf, um die Umgebung des Zeltplatzes zu erkunden. Meine Wanderung führt durch traumhafte Natur an einem Fluss entlang, der tief in den Alpen entspringt. Das Ziel ist ein wunderschöner Wasserfall, an welchem ich eine kurze Vesperpause mache. Da sich am Himmel ein Gewitter an-

kündigt, fällt die Pause eher kurz aus und es geht wieder an den Abstieg. Kurz bevor der Regen einsetzt, komme ich unbeschadet im Tal an.

Nach dem Frühstück packen wir unsere Sachen und füllen unsere Trinkflaschen für den letzten Tag am Felsen. Danach können wir uns entscheiden, ob wir Sportklettern oder eine Mehrseillänge klettern wollen. Die Mehrheit entscheidet sich für eine Mehrseillängentour. Als die Sonne hinter den Bergen hervorkommt, wird die morgendliche Kälte schnell zur Hitze. Der Weg zum Felsen ist nur wenige 100 Meter lang, jedoch sehr anstrengend, da die Sonne auf uns niederbrennt. Wir sind zu dritt in unserer Seilschaft: eine Jugendleiterin und zwei Jugendliche. Die ersten Seillängen sind noch sehr einfach, doch das steigert sich nach und nach. Nach einigen Seillängen beschließen wir, den Rückweg anzutreten. In unserem Topo steht, dass es nach der fünften Seillänge einen Ausstieg gibt. Dort angekommen, ist dieser aber leider nicht aufzufinden. Den nächsten Abseilstand finden wir dann nach einer etwas schwierigeren Seillänge doch noch. Beim Abseilen fängt es an zu regnen. Unten angekommen sind wir klatschnass, doch glücklicherweise beruhigt sich das Wetter schnell wieder.

"Route à vie devant soi" 6b+ – Niklas in full focus / Foto: Sven Ott



Trotz des Regens ist es ein toller Abschluss des Alpin camps und wir sind uns sicher: Nächstes Jahr zur selben Zeit sind wir alle bereit für ein neues Abenteuer.

Emma Scharnberg

Waldsofa am Sternwaldeck

Queere Jugendgruppe



Du bist queer und gerne draußen unterwegs? Dann bist Du bei uns genau richtig! Wir sind eine Gruppe von queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen (bis 27 Jahre). Willkommen sind alle, die sich selbst als LSBTTIQA* verstehen oder es (noch) nicht genau wissen und gerne draußen unterwegs sind. Bei unseren Treffen wollen wir wandern, Lagerfeuer machen, spielen, slacken, klettern, kochen, schwimmen gehen und vieles mehr zusammen machen. Über neue Ideen freuen wir uns ebenso wie über neue Gesichter! Wir treffen uns alle zwei Wochen montags von 18:30 Uhr bis 20:00 Uhr auf dem Gelände der DAV-Sektion Freiburg-Breisgau in der Lörracher Straße 20a oder draußen in der Freiburger Umgebung. Außerdem machen wir einzelne Wochenendaktionen. Wenn Du Lust



hast, dazuzukommen, dann schreibe uns am besten eine Mail an queer@jdav-freiburg.de, damit wir Dir sagen können, wo wir uns genau treffen.

Aktuell sind die Teilnehmenden der Gruppe zwischen 15 und 27 Jahre alt, wobei die meisten Anfang bis Mitte 20 sind. Wir freuen uns, wenn noch mehr jüngere Teilnehmende dazukommen. Auch wenn Du noch nicht 15 bist, kannst Du gerne dabei sein. Wenn sich genug jüngere Kinder und Jugendliche melden, können wir eine zweite queere Jugendgruppe für alle Jüngeren gründen.

Wenn Du mehr über unsere Gruppe wissen möchtest, Fragen hast oder zum Schnuppern vorbeikommen möchtest, schreib uns eine Mail an queer@jdav-freiburg.de.

Hinweis:

Du musst Dich nicht outen, wenn Du zu uns kommst. Alle entscheiden selbst, was sie der Gruppe oder den Jugendleiter*innen erzählen. Außerdem erzählen wir nichts weiter ohne Deine Zustimmung. Wenn Du nicht möchtest, dass Deine Eltern erfahren, dass Du zur queeren Jugendgruppe gehst, ist das kein Problem.

LSBTIQIA* steht für lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell, transgender, intersexuell, queer, asexuell

Was haben wir in den letzten Monaten so gemacht?
Wir planen immer gemeinsam, was wir in den nächsten Wochen zusammen unternehmen wollen. Dabei ist im letzten Jahr ein sehr abwechslungsreiches Programm entstanden.

Im Herbst waren wir zum Bouldern im Kletterzentrum und beim nächsten Mal durften alle das Klettern mit Seil ausprobieren. Manche haben schon viel Klettererfahrung und können auch sichern, für andere ist alles noch ganz neu. Im Winter haben wir einen Tagesausflug gemacht und sind bei Schnee und Wind vom Schauinsland nach Horben gewandert. Lagerfeuerabende sind bei unserer Gruppe besonders beliebt. Meistens gab es hierbei Stockbrot und oft haben sich alle etwas zum Grillen mitgebracht. Einmal waren wir zum Feuermachen an den Feuerstellen bei der Wonnhalde; sonst sind wir meistens bei der Kletterhalle vom DAV.

Im März ging es für ein Wochenende mit Zug und Bus auf die Ramshalde; Dort haben wir die Zeit mit dem Kochen von leckerem Essen, Lagerfeuer, einer kleinen Wanderung und verschiedenen Workshops verbracht, bei denen wir vor allem neue Tänze gelernt haben.

Im Frühsommer haben wir eine Wanderung zum „Waldsofa“ oberhalb vom Sternwaldeck gemacht, die Aussicht genossen und uns Pflanzen angeschaut, die dort im Wald wachsen. Einige Gruppenstunden haben wir auf der Wiese beim DAV mit Reden und verschiedenen Spielen verbracht. Bei „Whiskymixer und Wachsmaske“ wurde viel gelacht und dank ausgiebiger Runden Namensball wussten wir auch immer bald die Namen aller Neuen. Im Juli waren wir zum Baden und Picknicken im Seepark und als Abschluss vor der Sommerpause wurde noch einmal beim DAV gegrillt.

*Kyra Braun und Finja Moll
Fotos von Kyra Braun*



Kontakte

Du möchtest mit einer Person über queere Themen sprechen oder andere queere Kinder, Jugendliche oder junge Erwachsene kennenlernen? Schreib uns an queer@jdav-freiburg.de.

Du fühlst Dich als queere Person unwohl, hattest negative Erlebnisse oder hast das Gefühl, Dich im DAV nicht zeigen zu können? Wende Dich an die Ombudsstelle unserer Sektion ombuds@dav-freiburg.de (siehe Seite 12). Du kannst Kira Kurz auch direkt ansprechen oder eine Nachricht in den Briefkasten neben dem Jugendraum werfen.

Die Organisatoren von Queerfeldein

Patrick Witte (Jugendreferent der Sektion GOC, der queeren Jugend im Alpenverein) und Raoul Taschinski (stellvertretender Bundesjugendleiter)

Was ist das Queerfeldein?

Raoul: Das Queerfeldein ist eine Netzwerkveranstaltung, bei der queere junge Menschen aus ganz Deutschland in der Jugendbildungsstätte der JDAV in Bad Hindelang zusammenkommen. Die Teilnahme ist für Mitglieder aller Sektionen, aber auch für Nicht-Mitglieder möglich. Das Queerfeldein wurde dieses Jahr zum dritten Mal veranstaltet, gemeinsam von der Bundesgeschäftsstelle der JDAV mit der queeren Jugend im Alpenverein, die bei der Sektion GOC angesiedelt ist. Das Wochenende soll allen Beteiligten vor allem Spaß machen, aber auch dazu anregen, dem Thema Queerness in der eigenen Sektion Gewicht zu geben und dafür auch in der JDAV zu sensibilisieren. Beim Queerfeldein wird gemeinsam Bergsport gemacht. Von Wandern, Mountainbiken bis zum Klettern ist alles dabei. Außerdem gibt es Workshops und Diskussionsrunden zu allen möglichen queeren Themen innerhalb und außerhalb der JDAV.

Wie hat sich die Idee für das Queerfeldein, das 2019 zum ersten Mal stattfand, entwickelt?

Raoul: 2019 war für den DAV und JDAV ein Jubiläumsjahr und es wurden auch für Jugendliche mehrere Veranstaltungen angeboten. Unter anderem haben damals der GOC und das Münchner Jugendzentrum Diversity auch das erste Queerfeldein konzipiert.



Patrick Witte



Raoul Taschinski

Patrick: Die Idee dazu kam in einer Arbeitsgruppe auf, die sich auf der DAV-Bundesebene für Geschlechtergerechtigkeit einsetzt. In der Arbeitsgruppe waren unter anderem JDAV-Mitglieder aus verschiedenen Sektionen und Hanna Glaeser aus der Bundesjugendleitung.

Welche Entwicklung konntet ihr da bis 2022 feststellen?

Patrick: Das Queerfeldein 2019 war ein voller Erfolg und hat allen viel Spaß gemacht. Am Ende des Wochenendes haben wir in einem gemeinsamen Workshop überlegt, wie es nach dem Queerfeldein weitergehen könnte, und wir haben entschieden, dass es auf jeden Fall eine queere Jugendgruppe in der JDAV geben soll. Diese haben wir noch im gleichen Jahr gegründet und sind damit Teil des GOC geworden. Die GOC-Jugend und die JDAV auf Bundesebene haben seitdem das Queerfeldein gemeinsam organisiert, es fand 2022 zum dritten Mal statt.

Raoul: Das Queerfeldein hat sich im Lauf der Zeit immer weiterentwickelt. 2019 waren es 30 Personen und trotz der schwierigen Bedingungen wegen der Corona-Pandemie war die Zahl der Teilnehmenden auch beim zweiten und dritten Mal ähnlich groß. Dieses Jahr waren es sogar noch mehr Personen.

Gibt es Hürden oder Herausforderungen, die ihr noch angehen wollt, wenn ja, welche und wie?

Patrick: Mir ist wichtig, dass das Queerfeldein auch in den nächsten Jahren erhalten bleibt. Dafür ist es wiederum wichtig, dass die JDAV auf Bundesebene die Veranstaltung unterstützt, aber es braucht auch junge Ehrenamtliche, die Lust haben, sich beim Queerfeldein aktiv einzubringen, indem sie zum Beispiel als Jugendleiterin oder Jugendleiter bei der Veranstaltung dabei sind und eine Bergsportaktivität anbieten oder Spiele anleiten.

Raoul: Es ist klar, dass im Bundesverband das Thema Vielfalt eines der wichtigsten Themen ist, die wir behandeln. Dazu gehören sowohl kulturelle Diversität, soziale Gerechtigkeit und Inklusion als auch das Thema Queer.

Was waren Eure Highlights beim Queerfeldein 2022?

Patrick: Mein Highlight war das erlebnispädagogische Spiel „The Wall“, bei dem alle Teilnehmenden ohne Hilfsmittel gemeinsam eine glatte Wand hochkommen mussten. Für mich war es schön zu sehen, dass – obwohl wir uns erst seit zwei Tagen kannten – wir uns gegenseitig vertraut haben und uns den Händen der anderen anvertrauen konnten. Mit Erfolg. Alle sind gemeinsam oben angekommen!

Raoul: Eigentlich habe ich vor allem ein Gefühl mitgenommen: Alle gingen gestärkt aus dem Wochenende hervor.

Welche nachhaltige Wirkung hat das Queerfeldein auf das Thema Queer in der JDAV?

Raoul: Es macht Spaß, beim Queerfeldein dabei zu sein, weil man sehen kann, dass junge Menschen von der Veranstaltung gestärkt in ihre Sektion zurückgehen. Das brauchen wir mehr. An vielen Stellen, sowohl im DAV als auch im JDAV ist noch viel zu tun, was die Toleranz und Akzeptanz von queeren Menschen angeht.

Patrick: Ich glaube, dass das Queerfeldein die bislang wichtigste Aktion im Bereich Queer in der JDAV ist. Man kann sehen, dass daraus viele Ideen und Initiativen hervorgehen, z. B. queere Jugendgruppen in verschiedenen Sektionen. Da diese aber nur auf regionaler und Sektionsebene wirken, schafft das Queerfeldein die Möglichkeit der Vernetzung und der Inspiration über alle Sektionen hinweg, um letzten Endes Diversität in der JDAV zu schaffen. Für eine nachhaltige, diskriminierungskritische Vereinsentwicklung sind langfristige

Veranstaltungsformate wie das Queerfeldein der einzige wirksame Weg.

Wird es 2023 wieder ein Queerfeldein geben?

Patrick: Es wird wieder ein Queerfeldein geben, ob das schon 2023 ist, ist noch nicht ganz klar. Ich würde mich auf jeden Fall sehr darüber freuen, da das Queerfeldein eine tolle Möglichkeit ist, dass sich queere junge Menschen in der JDAV kennenlernen und auch einen Platz finden können, um sich einzubringen.

Raoul: Ich drücke uns ganz fest die Daumen.

Interview: Helia Schneider



Zeitraum: An einem Wochenende im Sommer, von Freitagmittag bis Sonntagmittag

Ort: Jugendbildungsstätte Bad Hindelang

Zielgruppe: Anmelden können sich alle zwischen 16 und 26 Jahren.

Website: Auf dieser Seite könnt ihr euch auf dem Laufenden halten, ob es ein Queerfeldein 2023 geben wird: <https://kurse.jdav.de/>

Falls ihr regelmäßig per E-Mail über das Queerfeldein und Veranstaltungen der queeren Jugend im Alpenverein informiert werden möchtet, schreibt einfach eine kurze Nachricht an jugendreferat@dav-goc.de.

Doku über non-binäre/trans Kletter*in und Bergführer*in Lor Sabourin

Authentisch und mutig steht Lor Sabourin in dem Film „They/Them“ vor der Kamera, sei es kletternd, bouldernd, Routen planend oder auch einfach erzählend. Lor schildert einen langen Weg der Identifikation als non-binäre Person mit allen Höhen und Tiefen. Lor bevorzugt im englischen beide Personalpronomen they und them und identifiziert sich als trans*. Das Klettern hat Lor dabei Halt gegeben und war hilfreich, diesen Weg zu gehen. Lor kann ein Vorbild sein für alle Menschen, die sich in diesem herausfordernden Prozess befinden.

Zu sehen kostenlos bei Youtube (Patagonia-Kanal):
<https://www.youtube.com/watch?v=ahuiQT4xMdw>
 mit deutschen Untertiteln



Foto: Louisa Traser

„Männliche“ Normen im Bergsport

Plädoyer für ein Miteinander auf Augenhöhe

Der folgende Artikel ist aus der Perspektive einer weißen cis Frau geschrieben und setzt an ihren Erfahrungen an. Damit kann er aber nicht die Erfahrungen aller Frauen repräsentieren, da nicht alle Frauen diese Lebensrealität teilen. Ein Beispiel dafür ist, dass die Autorin sich im Artikel auch auf das Thema Menstruation bezieht, aber nicht alle Frauen menstruieren.

Im März 2022 war ich für vier Tage auf Skitouren mit einer Gruppe von zwölf Frauen. Zwei davon, die Leiterinnen unserer Gruppe, sind Trainerinnen C im Skibergsteigen. Was uns

zwischen schneebedeckten Gipfeln, tosendem Wind und strahlendem Sonnenschein auch begegnet, sind Menschen, die uns am Berg fragen, wo „denn unsere Männer seien“, als wären wir als Gruppe ohne Männer nicht komplett. Eine unserer Leiterinnen erzählt von ihrer Hochtour im Sommer mit zwei Freundinnen und dem Kommentar, den sie dort am Berg bekam: „Wo ist denn euer Bergführer?“ Es scheint immer noch nicht normal, dass Frauen ohne Männer am Berg unterwegs sind, und es wird oft ihre Kompetenz angezweifelt, dem gewachsen zu sein (vgl. auch „Frauen steigen auf“ in DAV Panorama, 2007).



Ein Standardszenario in Boulderhallen, wenn ich an einer komplizierten Kletterroute bastele: Ein Mann kommt vorbei und gibt mir ungefragt Tipps, wie die Route zu klettern sei, obwohl er die Route noch nicht selbst geklettert ist. Noch anmaßender: Er kommt vorbei und klettert mir die Route mit Muskelkraft, aber ohne Technik vor. Eigentlich macht es mir nichts aus, wenn andere Menschen die gleiche Route wie ich projektieren. Im Gegenteil, ich finde es schön, wenn man gemeinsam daran basteln oder sich gegenseitig inspirieren kann. Aber wenn der Auslöser des Vorstiegskletterns eine „Ich zeig dir mal, wie das geht“-Haltung ist, dann ist das kein Miteinander auf Augenhöhe. Ich habe dann das Gefühl, bewertet zu werden, mich beeilen und beweisen zu müssen. Damit geht der Spaß am Ausprobieren der Route für mich verloren. Diese ungefragten „Tipps“ geben mir auch das Gefühl, dass mir nicht zugetraut wird, kompetent im Sport zu sein. Es ist anstrengend, dass das kein Einzelfall ist, sondern immer wieder passiert. Dabei stört es mich nicht, dass sich Menschen beim Sport Ratschläge geben, sondern wie und aufgrund welcher Zuschreibungen wer wem diese Hinweise gibt. Ich vermute, dass solche Menschen auch einem Mann mit definiertem Bizeps nicht mit der gleichen Selbstverständlichkeit Empfehlungen geben, wenn dieser an einem Boulder bastelt, der schwerer ist als ihr eigenes Niveau. Tatsächlich sind es auch immer cis Männer, von denen diese ungebetenen Ratschläge kommen. Was ich mit diesen Beispielen sagen will: Weiblichen oder feminin wahrgenommenen Menschen werden im Kontext Bergsport immer noch Kompetenzen abgesprochen; das ist frustrierend und kann dazu führen, sich erst recht beweisen zu müssen. Es nimmt einem die Leichtigkeit und Freiheit, auch mal mit gutem Gefühl scheitern zu können.

Neben diesen Erfahrungen gibt es eine weitere Dynamik im Sport, die ich als Resultat eines geschlechtsbetonten Wertesystems sehe. Im Klettersport steht oft im Vordergrund, wie schwer die Routen waren, die wir klettern, und nicht, ob es Spaß gemacht hat oder schöne Bewegungen dabei waren. Eigenschaften, die traditionell Männern zugeschrieben werden, wie Quantifizierbarkeit, Ehrgeiz und Leistungsstreben spielen eine wichtigere Rolle als das emotionale Erleben. Leichtere Routen werden oftmals von stärkeren kletternden Menschen etwas belächelt, weil diese für sie keine Herausforderung sind.

Ich fände es schön, wenn wir nicht nur über die Touren redeten, in denen riskante Entscheidungen getroffen wurden, sondern auch über die, in denen wir kurz vorm Gipfel umgekehrt sind. Was davon definieren wir im Nachhinein als Stärke und warum? Um die Bergsteigerin Gaby Hupfauer zu zitieren: „Was heißt schon eine Niederlage! Am Makalu war umkehren und weiterleben für mich keine Niederlage“ (zitiert aus: „Die Kunst die Perspektive zu wechseln“, DAV Panorama, 2007).

Natürlich finde ich es auch schön, sich neue Herausforderungen zu setzen, und es reizt mich, eigene Grenzen und mentale Ängste zu überwinden. Aber mir ist es wichtig, dass es nicht nur um „höher, stärker, schneller, weiter“ geht. Ich klettere eine Route, weil ich sie schön finde. Ich muss nicht immer an mein Limit gehen, sondern kann mir aussuchen, wann ich es will. Nicht nur ich, sondern die ganze Gruppe, hat am Berg eine gute Zeit. Das bedeutet manchmal Kompromisse. Auf Touren sollte es Verständnis für längere Pausen geben, um die Menstruationstasse zu leeren. Ich möchte mich frei fühlen, sichtbar zu pinkeln, obwohl es umständlicher und für andere ungewohnter ist, als jemanden zu sehen, der im Stehen pinkelt.

Genau da sehe ich ein Potenzial von FLINTA*-Räumen: Als Rahmen, der ermutigen soll, sich auszuprobieren mit Menschen, die ähnliche Erfahrungen teilen, und Selbstbewusstsein für die eigene Perspektive zu erlangen, ohne sie gleich gegenüber der gängigen „männlichen“ Perspektive als gleichwertig verteidigen zu müssen.

Jonte Frühling

Fußnote: Manche Begriffe wie männlich und weiblich schreibe ich in Anführungsstrichen („“) um zu betonen, dass ich diese nicht als natürliche Eigenschaften, sondern gesellschaftlich konstruierte Kategorien verstehe.

Der Nachholbedarf ist enorm

Interview mit Arne Aerts über Geschlechterrollen am Berg und im DAV

Arne, Dir ist gelungen, wovon viele Bergbegeisterte träumen: die Berge zum Beruf zu machen, und das gleich doppelt. Du bist zum einen freiberuflicher Bergführer, außerdem Bildungsreferent bei der JDAV (Jugend des Deutschen Alpenvereins). Wie würdest Du Deine Aufgabe beschreiben, mit welchen Themen beschäftigst Du Dich?

Seit drei Jahren bin ich Bildungsreferent und schon deutlich länger Teil des Lehrteams Jugend beim JDAV Baden-Württemberg. In dieser Rolle habe ich nicht nur pädagogische Aufgaben, sondern kümmere mich auch sehr viel um Verbandsentwicklung, begleite und berate den Vorstand sowie die gewählte Landesjugendvertretung. Im April habe ich meine Bergführer-ausbildung abgeschlossen, seitdem bildet diese Tätigkeit mein zweites berufliches Standbein.

In den Bildungszielen des JDAV wird die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung als wichtiges Ziel genannt. Das schließt auch das Thema Geschlechtergerechtigkeit ausdrücklich mit ein. Wie zeigt sich das in der Praxis?

Bereits in der Grundausbildung ist die Frage, inwieweit Geschlechter unseren Blick auf uns selbst und auf die Gruppe verändern, ein ganzer Themenblock. Gerade die jüngeren männlichen Teilnehmer tun sich mit dieser Thematik häufiger etwas schwer, deswegen platzieren wir diese Inhalte bewusst weiter hinten im Programm, wenn sich die Gruppe bereits gefunden hat und eine vertrauensvolle Atmosphäre herrscht. Generell geht es bei uns in der Grundausbildung erst einmal weniger um Bergsport als um die Befähigung, Gruppen zu leiten.

Eine direkte Folge ist für mich außerdem, dass es überhaupt Frauenschulungen zu Themen gibt, in denen Frauen häufig unterrepräsentiert sind, wie zum Beispiel „Mobile Sicherungsmittel“ oder „Rissklettern“. Wir wollen damit auch einen Beitrag dazu leisten, dass es mehr weibliche Vorbilder in diesen Bereichen gibt.



Arne Aerts / Foto: privat

Du gibst selbst auch Frauenschulungen. Wie kam es dazu, und welche Reaktionen hast Du bislang auf Deine Rolle erlebt?

Ganz allgemein gibt es für alpinere Themen leider zu wenig Referentinnen, deshalb springe ich häufiger ein. Tatsächlich bin ich aber durch ein Missverständnis in diese Rolle geraten. Als ich mich erstmals für diese Aufgabe bewarb, hatte ich in der Ausschreibung den fehlenden Genderstern übersehen. Darum war mir erst gar nicht klar, dass es sich um eine reine Frauengruppe handelte. Die für das Programm verantwortliche Mitarbeiterin stand allerdings voll hinter mir und traute mir diese Aufgabe ohne weiteres zu.

Die Reaktionen sind von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich. Ich kann Vorbehalte nachvollziehen, da es in diesen Schulungen darum geht, einen geschützten Raum zu schaffen. Es kam schon vor, dass meine Rolle grundsätzlich in Frage gestellt wurde. Das konnten wir lösen, indem wir damals die Situation offen besprochen haben. Für mich war wichtig, zum einen auf meine Expertise zu vertrauen und zweitens die Kritik nicht persönlich zu nehmen, sondern nur auf mich in dieser Rolle zu beziehen. In der Abschlussbesprechung empfand ich es als Bestätigung, dass ich die Erwartungen erfüllte und es auch einem Mann gelingen kann, diese geschützten Räume zu schaffen.

Spiele Männlichkeitsrituale oder Stereotype am Berg noch eine Rolle? Lässt sich nach Deiner Erfahrung überhaupt beobachten, dass sich Männer und Frauen am Berg in bestimmten Situationen unterschiedlich verhalten?

Zum einen drückt sich das schon im Bierkonsum aus. Man sieht es aber auch an den Tourenwünschen. Viele Männer erlebe ich am Berg im Schnitt deutlich kompetitiver als Frauen, und es geht nicht selten auch um das Renommee, das einem bestimmten Berg anhaftet.

Das heißt, es geht dann auch mal um einen bestimmten Eintrag im alpinen Lebenslauf?

Ich erinnere mich an eine Begegnung mit einem Herrn mittleren Alters in Grindelwald, der mit einem Kollegen von mir als Bergführer unterwegs war. Er erzählte mir von seiner Tourenplanung, die unter anderem die Eiger-Mittellegigrat-Überschreitung, das Matterhorn und die Montblanc-Überschreitung beinhaltete. Auf meine Frage, wie es zu dieser Alpenrallye kam, antwortete er, es ginge darum, die „Stammtischhoheit zu gewinnen“. Das ist ein Extrembeispiel, aber diese Einstellung begegnet mir häufiger.

Was ich auch erlebe, ist, dass Frauen in der Tendenz eher bereit sind umzukehren, wenn es kritischer wird. Ich habe mehrfach erlebt, wie ich mich als Bergführer gegenüber Männern für meine eher konservative und sicherheitsorientierte Linie rechtfertigen musste. Männer erlebe ich tatsächlich eher als risikobereit oder zumindest eher dazu bereit, dieser gesellschaftlichen Erwartung, als Mann keine Schwäche zu zeigen, zu entsprechen.

Es gibt aber auch deutliche Fortschritte im DAV, beispielsweise ist der Frauenanteil unter den Mitgliedern in den jüngeren Altersgruppen deutlich gestiegen und liegt teilweise sogar über dem Männeranteil. Anders sieht es allerdings in der Repräsentation bei höherrangigen Ämtern und Aufgaben aus.

In meinen letzten beiden Fachübungsleitungskursen hatte ich eine einzige Teilnehmerin. Was ich vermisse, ist eine ernsthafte Auseinandersetzung damit, wie wir es schaffen, mehr Frauen in diese Rollen zu bringen. Und leider zeichnet sich auch in den jüngeren Altersgruppen in etwa dasselbe Muster wie bei den Älteren ab: je ranghöher die Aufgabe, desto geringer ist der Frauenanteil.

Auch im DAV sind wir nicht frei von Sexismus und anderen Grenzüberschreitungen. Viele Ämter und Funktionen sind immer noch männlich dominiert. Es wird immer wieder berichtet, dass Frauen – gerade jüngeren Frauen – verantwortliche Aufgaben oder auch bestimmte Leistungen nicht zugetraut werden, wovon sich manche auch entmutigen lassen. Es kommt auch vor, dass eine Kollegin an der Theke als „bitch“ bezeichnet wird. Hast Du ähnliche Beobachtungen gemacht, und wie gehst Du mit solchen Grenzüberschreitungen um?

Ich habe auf zwei Ebenen ähnliche Erfahrungen gemacht. Einmal in meiner früheren Rolle als Jugendreferent und Vorstandsmitglied der Sektion Konstanz. Außer mir bestand der Vorstand aus älteren Männern mit akademischer Bildung und hochrangigen beruflichen Positionen. Die einzige Frau bekleidete natürlich – dem Klischee entsprechend – das Amt der Schriftführerin.

Bis vor wenigen Jahren durften an einem unserer Sektionsfeste – dem „Kartoffelfest“ – Frauen nicht teilnehmen. Das war eher so ein Wirtshausfest, wo man gemütlich zusammensaß und am Rednerpult auch mal schlechte Witze erzählte. Die Begründung war, dass durch die Teilnahme von Frauen der Charakter des Festes nicht erhalten werden könne, da dann unweigerlich getanzt werden müsse. Ein anderes Argument war, dass die Frauen die Männer an der traditionellen Weinspende hindern würden, um nicht zu viel Geld auszugeben. Dahinter steht diese Vorstellung, die Frau sitzt zuhause, sorgt für Ordnung und achtet aufs Geld, und der Mann muss ab und zu aus dieser Ordnung ausbrechen. Erst auf Antrag der Jugend wurde das Fest geöffnet, was einen Eklat auslöste und sogar zu Austritten führte.

Offener sexistisch habe ich es in der Bergführerausbildung erlebt. Häufig sind es reine Männergruppen, und wenn einmal eine Frau an der Ausbildung teilnimmt, wird sie entweder hofiert, oder sie hat einen schweren Stand. Vor einem Biwakabend sagte ein Ausbilder, es sei „echt kacke, dass da Frauen dabei seien, denn dann müsse man sich ja zusammenreißen mit seinen Sprüchen“. Ich habe mich häufig schwergetan in diesem Umfeld, da ich mich nicht mit den Rollenbildern identifizieren konnte, die dort vorge-

lebt wurden. Aufgrund des Abhängigkeitsverhältnisses gegenüber den Ausbildern war es schwierig, sich dagegen zu wehren, zumal sie auch die Prüfungen abnahmen.

Wie siehst Du den DAV grundsätzlich in Bezug auf Vielfalt aufgestellt? Was wurde bereits erreicht, wo gibt es Nachholbedarf und Entwicklungspotential? Was kann man als einzelnes Mitglied beitragen?

Um ehesten gibt es Bewegung in Bezug auf Geschlechtergerechtigkeit, aber diese Impulse kommen im Wesentlichen noch

aus der Jugend und wenig aus dem Erwachsenenbereich. In allen anderen Dimensionen von Vielfalt sehe ich noch viel Nachholbedarf. Du kennst ja die Redensart vom DAV als „Deutscher Akademiker-Verein“, das trifft leider immer noch zu. In Bezug auf soziale Offenheit ist jeder Fußballverein weiter als wir. Ich habe den Eindruck, viele fühlen sich einfach sehr wohl in ihrer Blase, aber ehrlich gesagt umgeben sich die meisten Menschen gerne mit Anderen, die ihnen ähnlich sind.

Das Interview führte Thomas Knoll

Glossar

Allgemeine Begriffe zu Geschlecht und Gesellschaft

FLINTA* – steht für Frauen, Lesben, Intermenschen, nicht-binäre Menschen, Transmenschen, A-Gender-Menschen. Der Begriff kann verwendet werden, um auszudrücken, für wen bestimmte Veranstaltungen oder Räume gedacht sind

LSBTQIA* – lesbisch, schwul, bisexuell, transsexuell, transgender, intersexuell, queer, asexuell der Begriff erweitert den Begriff FLINTA (der an Geschlechtsidentitäten ansetzt) um Dimensionen sexuellen Begehrens und den Begriff queer

gender (engl.) – Der Begriff beschreibt das sozial konstruierte Geschlecht, mit dem kulturelle und soziale Erwartungen einhergehen

sex (engl.) – Der Begriff beschreibt die biologischen Geschlechtsmerkmale

queer – Überbegriff für Menschen, die sich außerhalb der geschlechtlichen und sexuellen Normen bewegen

Sexismus – Üst eine Art und Diskriminierung und bedeutet die Benachteiligung, Abwertung, Verletzung und Unterdrückung einer Person oder einer Gruppe aufgrund des Geschlechts

Geschlechtsidentitäten (Wie bezeichne ich mein Geschlecht?)

A-Gender – sich keinem Geschlecht zugehörig fühlen oder das Konzept von Geschlecht ablehnen/irrelevant finden

cis (Adjektiv) – Die Geschlechtsidentität stimmt mit dem bei der Geburt zugeschriebenen Geschlecht überein

Frau – Eine Person, die sich als Frau identifiziert

inter* (Adjektiv) – Die biologischen Geschlechtsmerkmale lassen sich nicht klar in die Kategorien Mann oder Frau einordnen

Mann – Eine Person, die sich als Mann identifiziert

nichtbinär – beschreibt die spezifische Geschlechtsidentität und ist auch ein Sammelbegriff für Geschlechtsidentitäten jenseits des binären (Mann-Frau) Geschlechtersystems

trans (Adjektiv) – Die Geschlechtsidentität stimmt nicht mit dem bei der Geburt zugeschriebenen Geschlecht überein

Sexuelle Orientierung (Zu wem fühle ich mich sexuell hingezogen?)

A-Sexualität – Menschen, die eigentlich keine sexuelle Anziehung empfinden – egal welchem Geschlecht gegenüber

Bisexualität – Menschen, die sich sexuell zu zwei oder mehreren Geschlechtern hingezogen fühlen

Heterosexualität – Menschen, die sich zum jeweils anderen binären Geschlecht hingezogen fühlen

Homosexualität – Menschen, die sich zum eigenen Geschlecht hingezogen fühlen

Weitere Infos unter:

- <https://www.liebesleben.de>
- <https://queer-lexikon.net>

Jonte Frühling

Feierabend im Museum

Die Freiburger Museen strecken die Hand aus



Priska von Martin – Kleines Stillleben, 1970, ©SOS Kinderdorf / Foto: Axel Killian

Mit ihrem neuen Abendangebot möchten vier Freiburger Museen einladen, abends zu ihnen zu kommen. Dienstag bis Freitag öffnet jeweils ein Museum mit einem Programm:

- **Dienstags** geht es im **Museum Natur und Mensch** um Einblicke in Natur- und Kulturgeschichte
- **Mittwochs** bietet das **Archäologische Museum Colombischlössle** Beiträge zur Forschung und Archäologie
- **Donnerstags** stehen im **Museum für Neue Kunst** Gespräche über zeitgenössische Kunst auf dem Programm
- **Freitags** wechseln sich Orgelmusik und Kurzführungen im **Augustinermuseum** ab und die Graphische Sammlung ist geöffnet.

Für Zielgruppen ist der Eintritt frei

Die Freiburger Museen möchten Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unter 27 Jahren ansprechen. Sie haben freien Eintritt.

Das gilt auch für Begleitpersonen von Schwerbehinderten und wer einen Museums-PASS-Musées, eine Familiencard des Sozial- und Jugendamts, einen FreiburgPass oder einer RVF WelcomeKarte hat.

Götz Peter Lebrecht



Bötzingen Straße 10
79111 Freiburg
Telefon 0761 / 4 29 26
Telefax 0761 49 36 69
info@rottler-online.de
www.rottler-online.de



Rollladen - Sonnenschutz - Garagentore Wir stellen alles in den Schatten



Rollladen
Markisen
Jalousien
Garagentore
Elektroantriebe
Terrassendächer
Einbruchschutz

Ein Kammerspiel

Die Sammlung Gabriele Rauschning

Die Freiburger Museen haben sich in der Museumswelt Deutschlands über Jahre einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet. Alle Museen haben sich daran beteiligt und fahren jetzt die Früchte ein. Schenkungen, Nachlässe und Dauerleihgaben erfreuen uns immer wieder. Das Museum für Neue Kunst und das Augustinermuseum haben rund 150 Werke aus der umfangrei-

chen Grafiksammlung der Hamburger Juristin Gabriele Rauschning erhalten. Die Werke reichen vom Impressionismus, über die Klassische Moderne bis hin zur Gegenwartskunst und wurden von Rauschning in vielen Jahrzehnten zusammengetragen. Die Sammlung spiegelt ihre Sicht auf die Grafik der letzten 150 Jahre wider. Davon wird ein Teil in der Graphischen Sammlung des



Sammlung Rauschning – Grafik-Zugwand im ZKD / Foto: Axel Killian

Haus der Graphischen Sammlung im Augustinermuseum

Kammerspiel:

26. November 2022 bis 14. Mai 2023

Eine Ausstellung des Museums für Neue Kunst

Augustinermuseums gezeigt. Damit wir monatlich einmal bei Gabriele Rauschning vorbeischaun, gibt es in der Ausstellung ein Bild des Monats, das monatlich wechselt.

Erstmals zeigt das Haus der Graphischen Sammlung nun das lebendige Neben- und Miteinander unterschiedlicher Arbeiten, unter anderem von Gerhard Altenbourg, Lovis Corinth, Erich Heckel, Käthe Kollwitz, Max Pechstein, Malte Spohr und Hana Usui. Uns erwartet also ein Kammerstück berühmter, etablierter Künstlerinnen und Künstler, aber auch das Unikat der jungen Hana Usui.

Gabriele Rauschning hat sich mit ihren Nachlässen künstlerisch ein Denkmal gesetzt. Neben Freiburg wurde das Keramik-Mu-

seum Berlin bedacht, das mit einer lebensgroßen Keramikkatze aus der Sammlung Rauschning wirbt. Die Sammlerin und Tierliebhaberin förderte auch die Zoologische Gesellschaft Frankfurt.

Vielleicht wissen wir am Ende der Ausstellung mehr über diese ungewöhnliche Frau, von der man sagt, sie sei auch Opernliebhaberin und reiselustig gewesen.

Götz Peter Lebrecht

Restauratorinnen über die Schultern schauen

Live-Restaurierung im Kaiserfenster-Foyer

Im Kaiserfenster-Foyer des Augustinermuseums restaurieren zwei Kunstwissenschaftlerinnen den sogenannten „Korntawerplan“, der nach seinem Schöpfer, dem Kartografen Job Korntawer, benannt wurde. Am Vorabend des Dreißigjährigen Krieges gab der Rat der Stadt Freiburg einen geografischen Plan der Stadt mit genauer Grenzziehung in Auftrag. Der Doktor der Arznei, Job Korntawer, erhielt den Auftrag und führte ihn mit einer für die damalige Zeit hervorragenden Darstellung der Grenzen des katholischen Freiburgs samt seiner 145 Grenzsteine aus. Beim Bezahlen gab es Streitigkeiten, dem Rat war der Preis zu hoch, aber letztlich wurde das auch gelöst. Job Korntawer hat sich unten rechts vor dem Stadtpatron Lambertus abgebildet und vor ihm seine beiden Mitarbeiter mit Zirkel. Die Gedenktafel daneben ist leer geblieben.



Live Restaurierung – Korntawerplan / Foto: Patrick Seeger



Korntawerplan, 1608 / Foto: Archiv GP

Isabelle Rippmann und Nina Bongolan-Vedsted arbeiten wochentags in der Live-Restaurierungswerkstatt. Die Restaurierungsarbeiten am Gemälde können durch eine Glasfront mitverfolgt werden. Eine Beamer-Präsentation ermöglicht nähere Einblicke in den Aufbau der Werkstatt, das Restaurierungsvorhaben und die Geschichte des Gemarkungsplans.

Da die Restauratorinnen im Museumsalltag auch in anderen Bereichen eingebunden sind, kann es vorkommen, dass die Werkstatt in kürzeren Zeitabschnitten nicht besetzt ist. Wer sicher sein will, ihnen bei der Arbeit zuschauen zu können, sollte unmittelbar vor dem Besuch die Kasse des Augustinermuseums unter 0761 201-2531 anrufen.

Götz Peter Lebrecht

Ab 2023, nach Abschluss der Restaurierung, wird der Korntawerplan in den neuen Ausstellungsräumen des Augustinermuseums zu sehen sein.

Sektion unterstützt Bahnfahren



- Einfaches Buchungsverfahren über das spezialisierte Freiburger Reisebüro Gleisnost und die Geschäftsstelle
- Automatische Abrechnung über die Geschäftsstelle mittels eines Abrechnungstools
- Der Umwelttopf übernimmt ÖV-Kosten der Trainerinnen und Trainer komplett.
- Die Touren mit Bahnfahrt können dadurch günstiger kalkuliert werden.
- Der Umwelttopf bezuschusst zusätzlich Teilnehmende mit 35 € pro Tour.

Die Sektion unterstützt bei der Planung geeigneter Touren, den Buchungen und der Handhabung des Verfahrens durch eine kontinuierliche Optimierung des gesamten Ablaufs.





Tote Fichte / Foto: Achim Laber

Warmer Sommer am Feldberg

„Feldberg-Ranger“ Achim Laber über die Folgen für Flora und Fauna

Achim Laber ist seit 1989 hauptamtlicher Naturschutzwart am Feldberg beziehungsweise einfach der „Feldberg-Ranger“. Er ist dem Naturschutzzentrum zugeordnet, bleibt aber Mitarbeiter des Regierungspräsidiums Freiburg. Er ist unter anderem für die Kontrolle und Überwachung des Schutzgebiets, Führungen und Vorträge sowie für Besucherlenkungsmaßnahmen zuständig.

Welchen Zustand haben Pflanzen und Tierwelt am Feldberg nach diesem heißen und trockenen Sommer?

Am stärksten merkt man die Klimaerwärmung am Wald. Die Hauptbaumart Fichte leidet am meisten darunter. Der Borkenkäfer vermehrt sich bei der Wärme sehr gut und deswegen sind dieses Jahr sehr viele tote Fichten zu sehen.

Außerdem nehmen wir den veränderten Zustand der Quellen wahr. Bis jetzt sind wir davon ausgegangen, dass nur einige Quellen versiegen, weil wir so viel Wasser am Feldberg haben. In den letzten Jahren haben sie auch trotz großer Trockenheit noch Wasser gehabt. Dieses Jahr hatten wir zum ersten Mal die Situation, dass die Quellen kein Wasser mehr schütten.

Welche Auswirkungen zeigen sich speziell für die Tierwelt?

Wenn es weiter immer wärmer wird, werden wärmeliebende Arten aus tieferen Lagen in die Höhe wandern, beispielsweise die Zecke. Aus dem Rheintal, aus Frankreich oder auch aus Italien kommen wärmeliebende Vogelarten, zum Beispiel die Goldammer, der Bienenfresser oder auch die Tigermücke. Dass Natur auf Klimaschwankungen reagiert, ist eigentlich etwas Natürliches,

► Natur und Umwelt

weil jede Tier- und Pflanzenart ihre speziellen Ansprüche hat. Wir werden aber langfristig das Problem haben, dass viele Arten, die es auf dem Feldberg gibt, nicht nach oben ausweichen können, da bei 1.493 Metern Schluss ist. In den Alpen geht das, aber hier nicht. Wir befürchten, dass einige Arten dadurch verschwinden werden – bei den Vögeln zum Beispiel der Zitronenzeisig oder der Bergpieper. Diese Arten können in den Alpen nach oben wandern, aber wenn es weiterhin so warm wird, werden sie hier am Feldberg verschwinden, da sie zum Überleben ein anderes Klima bräuchten.

Was hat sich in Bezug auf die Winter verändert?

Mit den Schneemengen war es in den vergangenen Jahren sehr unterschiedlich. Es gab schneereiche und schneearme Winter. In den letzten Jahren konnte durch Messungen festgestellt werden, dass der Schnee insgesamt nicht mehr so lange liegen bleibt und dass die Schneefallgrenze nach oben wandert. Im Moment geht es noch mit dem Schnee im Feldberggebiet, aber auch bei uns werden die Jahre mit weniger Schneefall sicher zunehmen.

Was können wir als Menschen, die den Feldberg in unserer Freizeit besuchen, beachten?

Es sieht alles danach aus, dass die Klimaerwärmung durch den CO₂-Ausstoß verursacht wird. Da dürfen gerne alle für sich überlegen, wie sie den CO₂-Ausstoß in ihrem Leben verringern können.

Im Sommer war es aufgrund der großen Trockenheit natürlich extrem gefährlich, Feuer zu machen. Das ist derzeit immer noch so. Die allgemeinen Regeln, wie zum Beispiel die Wege nicht zu verlassen, keinen Müll liegen zu lassen, nicht zu campieren, Hunde anzuleinen, keine geschützten Pflanzen zu pflücken und so weiter, sollten unabhängig von Erderwärmung und trockenen Sommern immer beachtet werden. Die Natur ist durch den Klimawandel sehr belastet, da sollten wir Menschen sie nicht noch zusätzlich belasten und uns an die Regeln im Naturschutzgebiet halten.

Interview: Helia Schneider



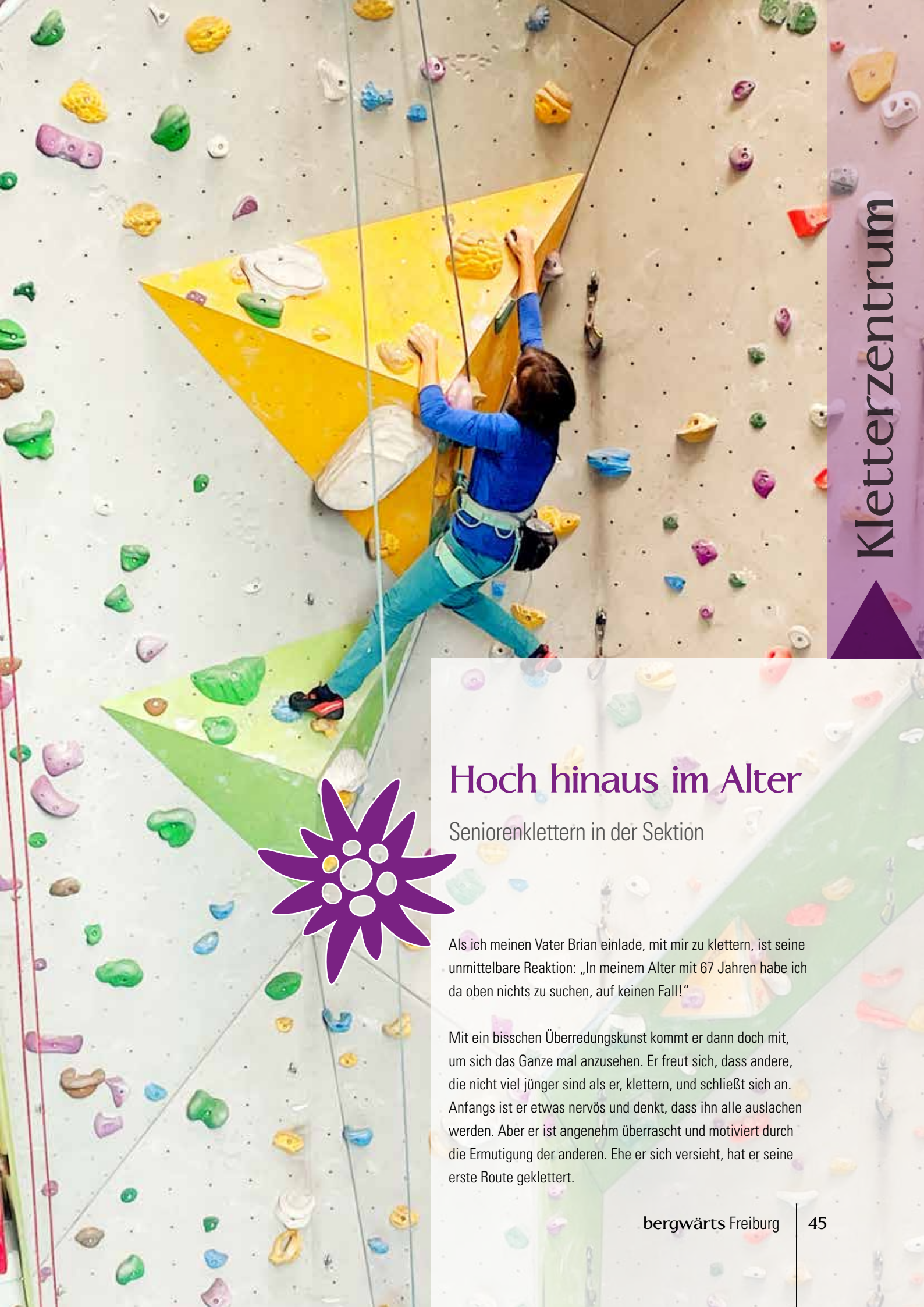
**RISE
UP**



Trilogy Sky 25+

Dyneema®





Hoch hinaus im Alter

Seniorenklettern in der Sektion

Als ich meinen Vater Brian einlade, mit mir zu klettern, ist seine unmittelbare Reaktion: „In meinem Alter mit 67 Jahren habe ich da oben nichts zu suchen, auf keinen Fall!“

Mit ein bisschen Überredungskunst kommt er dann doch mit, um sich das Ganze mal anzusehen. Er freut sich, dass andere, die nicht viel jünger sind als er, klettern, und schließt sich an. Anfangs ist er etwas nervös und denkt, dass ihn alle auslachen werden. Aber er ist angenehm überrascht und motiviert durch die Ermutigung der anderen. Ehe er sich versieht, hat er seine erste Route geklettert.



Mein Vater ist erstaunt, dass Klettern nicht nur für ihn, sondern für Menschen jeden Alters, unabhängig von Gewicht oder Fähigkeiten, körperlich möglich ist. Tatsächlich besuchen auch viele körperlich und geistig behinderte Kletternde das Kletterzentrum des DAV Freiburg. Klettern kann so einfach sein, wie das Erklimmen einer Leiter oder sogar noch einfacher, wenn du vom Seil nach oben angezogen wirst. Mit einer Vielzahl von Kletterrouten und unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden findest du immer eine neue Herausforderung. Du wirst überrascht sein, wie schnell du dich anfangs verbesserst.

Mit dem neuen Klettergrundkurs im Toprope möchten wir vor allem die Generation 60+ für die positiven Auswirkungen des Sportkletterns auf Körper und Geist motivieren. Das Besondere am Klettern ist, dass Konzentration, Ausdauer und Kraft gleichermaßen herausgefordert werden. Sportklettern ist sehr individuell und erfüllend bis ins hohe Alter. Es schont die Gelenke, du entwickelst Kraft und Technik, bekommst neue soziale Kontakte in der Klettergemeinschaft und hast Erfolgserlebnisse, die dich weiter motivieren. Für den Einstieg bieten wir dir einen geschützten Rahmen in unseren Kursen, die im Oktober beginnen. Weitere Informationen findest du am Ende dieses Artikels. Wenn du an einem Kurs teilgenommen und dich eingearbeitet hast, wie geht es dann weiter? Die Halle ist an sieben Tagen der Woche geöffnet und du kannst jederzeit vorbeikommen (siehe Kontaktdaten rechts für die Öffnungszeiten). Wenn du keinen Kletterpartner hast, gibt es drei automatische Seilstationen und einen Boulderbereich, in dem du ohne Hilfe klettern kannst.

Natürlich macht das Klettern mit anderen auch viel Spaß. In unserem Verein gibt es schon seit langem eine Klettergruppe für Senioren, die neue Mitglieder willkommen heißt und sich regelmäßig im Kletterzentrum trifft. Uwe Schnaiter ist die Kontaktperson für die Klettergruppe für Senior*innen. Sie treffen sich jeden Montag und Donnerstag ab 12 Uhr. Ich habe Uwe (63) vor kurzem nach einer Klettereinheit getroffen und er sagt Folgendes:

„Klettern macht nicht nur Spaß und ist gesellig, es ist auch ein tolles Ganzkörpertraining, das mich fit und beweglich hält. Sobald du einen Toprope-Kurs absolviert hast, bist du herzlich eingeladen, mitzumachen. Mach dir keine Sorgen, wenn du keinen Partner hast, denn die Seniorengruppe freut sich über neue Gesichter und integriert jeden Neuankömmling. Wenn du noch keine eigene Kletterausrüstung hast, ist das auch kein Problem, denn die Seile werden bei unseren Treffen zur Verfügung gestellt, und die grundlegende persönliche Ausrüstung und Schuhe kannst du an der Kasse ausleihen.“

So, jetzt, da du überzeugt bist, kannst du deine ersten Schritte gegen die Schwerkraft machen.

Besuche einfach die Kursseite auf unserer Website, um deinen Platz in unserem nächsten Toprope-Kurs für Senioren zu buchen. Wenn du Unterstützung bei der Anmeldung benötigst, kannst du dich auch gerne telefonisch ans Kletterzentrum wenden: 0761 45985846

Text und Fotos: Richard Ford



Aktuelles und mehr Informationen zum DAV-Kletterzentrum Freiburg auf:



www.instagram.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg



www.facebook.com/DAV.Kletterzentrum.Freiburg



<https://kletterzentrum-freiburg.de>

Aktuelles gibt es hier bei den Blogposts



Wenn du unseren Topropekurs abgeschlossen hast, solltest du in Erwägung ziehen, der Seniorenklettergruppe beizutreten:

Klettergruppe für Senior*innen

Kontaktperson: Uwe Schnaiter
seniorenklettern@dav-freiburg.de
<https://kletterzentrum-freiburg.de/angebote/events-und-gruppen#seniorinnen-senioren>

Einen ausführlichen Artikel über die Vorteile von Sportklettern im Alter findest du hier:

www.besserklettern.com/klettern-im-alter/

Feiertage 2022 / 2023

An folgenden Tagen ist unser Kletterzentrum geschlossen:

Samstag, 24.12.2022
 Sonntag, 25.12.2022
 Montag, 26.12.2022
 Samstag, 31.12.2022
 Sonntag, 01.01.2023

Kommt fit und gesund ins neue Kletterjahr!



Anstrengende Hochtour

Eine Frau und fünf Männer, unterwegs in den Bergen. Die Frau erzählt die Geschichte einer Skidurchquerung in den Alpen, bei der die Teilnehmer, zu Anfang einander fremd, eine Woche aufeinander angewiesen sind. Silke Stamm hat ihren Roman „Hohe Berge“ in Form eines Tagebuches geschrieben, gegliedert in die acht Tage der Tour. Es beginnt mit dem Ende des achten Tages, der Abreise nach der Durchquerung. Sehr detailliert schildert die Ich-Erzählerin Tag für Tag die Landschaft, die Personen der Gruppe, den Tagesablauf und das Leben auf den Berghütten. Vieles liest sich vertraut, die Müdigkeit und auch das Glücksempfinden, gut an der Hütte angekommen zu sein und auf einer Bank an der Hauswand zu sitzen. Oder auch die Widrigkeiten, der mangelnden Komfort und vielleicht auch die Konflikte mit anderen Hüttengästen. Der gesamte Text besteht aus Infinitivsätzen und entwickelt dadurch eine enorme Dynamik. Beim Lesen stellt sich so das Gefühl ein, selbst in hohem Tempo dabei zu sein. „Wenige Meter unterhalb der Scharte auf einem kleinen Plateau haltzumachen, um die Ski auf den Rucksack zu schnallen, einer links, einer rechts, dann das schwere Gepäck sofort wieder auf die Schultern zu wuchten und den steilen Gipfelgrat hochzusteigen.“ Rastlos, höher, weiter. Eine Lawine durchbricht die eingespielten Tagesroutinen und fordert alle Beteiligten bis an ihre Grenzen. Ein beklemmendes Szenario, das durch die Besonderheit der Satzstruktur zusätzliche Dramatik erhält. Gerade das Zusammenspiel von Geschichte und Sprachform geben dem Text seine Spannung und seinen anstrengend-eigenwilligen Charakter.



Gabi van der Walle

Silke Stamm: Hohe Berge.- Roman. Berlin/München, Berlin Verlag, 2022. 158 Seiten. ISBN 978-3-8270-1455-9. 22,00 €.

Familienwanderführer mal anders

Pia Riesterer hat mit ihrem Buch einen Spagat zwischen Wanderführer, Nachschlagewerk, Rätsel- und Malbuch und mehr gewagt. Ein Buch für die ganze Familie, in dem 24 Touren rund um Staufen und das Münstertal beschrieben sind, die vor allem mit Kindern entdeckt werden wollen. Die Autorin verspricht mit ihrem auf Familien zugeschnittenen Wanderführer so, die Begeisterung aller zu wecken und die Motivation für Entdeckungstouren zu steigern. Die im Buch verwendeten Figuren; das Tanne-Maidli Klara und der Ritter Anton, spielen dabei für Kinder eine zentrale Rolle. Als zertifizierte Gästeführerin im Naturpark Südschwarzwald, Gemeinderätin in Staufen und Mutter, hat Pia Riesterer schon viele Wanderungen ihrer Heimat selbst erlebt und weiß um die Notwendigkeit, alle bei Laune zu halten. So können die 24 Touren unter anderem nach Schwierigkeitsgrad, Länge und Laufzeit bewertet werden. Über aussagekräftige Piktogramme lässt sich die Auswahl damit sehr schnell eingrenzen. Dabei wird auch auf den Bedarf an kinderwagen- und rollstuhlgerechten Touren und Wegen Rücksicht genommen. Die sorgsam im Detail beschriebenen Wandertouren werden immer wieder durch Informationen und Fragen ergänzt, die bei den Kindern für Spannung und Abwechslung sorgen. Das Buch dient auch als Tagebuch, um die Wanderungen im Nachhinein zu reflektieren. Pia Riesterer hat mit ihrem Wanderführer viele Aspekte berücksichtigt, die zeigen, wie viel Erfahrung und Ideen sie bei der Gestaltung des Buches hat einfließen lassen.



Stephan Tapken

Pia Riesterer, Familien-Wanderungen - 24 Touren in Staufen und Münstertal, Linus WITTICH Medien KG, ca. 180 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-86595-751-1, 17,90 €

Dreisprung fürs belesene Publikum

Dass nicht allein Gipfel ihren Reiz, ihren Sog entfalten, wissen die, die häufig in den Bergen unterwegs sind, gut. Alle anderen wissen's spätestens seit Thomas Manns „Zauberberg“. Kein Wunder also, dass der am Anfang aller Erkundungen zu den Dichtern und Denkern steht, die Andreas Lesti in den Schweizer Bergen anstellt. Und dass Thomas Mann auch, wer sonst, möchte man sagen, den Titel beisteuert: Zauberberge. Lesti bietet einen Gipfelgang, sozusagen einen mächtigen Dreisprung fürs belesene Publikum: Thomas Mann, Friedrich Nietzsche, Theodor W. Adorno – Davos, Sils, Zermatt – die Bergwelt der blassen Schwindsüchtigen, der zerfurchten Denker, der kraftstrotzenden Gipfelstürmer. Auch eine Art Schweizer Topografie. Doch bei all den Leseerfrüchten, die Lesti ausbreitet, bei den Kenntnissen und den Schlaumeiereien beschleicht einen bei der Lektüre irgendwann dann doch die Frage, was für ein Buch man da in der Hand hat. Eines über Dichter und Denker? Eines über Schweizer Berge? Oder eines über Schweizer Hotels? Denn Lestis „Zauberberge“ sind ein seltsam unentschiedener Text. Schon deshalb, weil Andreas Lesti sich passagenweise der déformation professionnelle mancher Reisejournalisten hingibt, dieser scheint's unausrottbar Neigung, über Hotels zu schreiben. Was gut zu lesen ist, keine Frage. Was auch reizvoll ist, zumal wenn es ums „Waldhaus“ geht, den wunderbar aus der Zeit gefallen Hotel-Kasten über Sils. Nur, was hat das zu tun mit Bergen, mit Zauberbergen?



Ulrich Rose

Andreas Lesti: Zauberberge. Als es die Dichter und Denker auf die Schweizer Gipfel zog. 2022, 192 Seiten. Bergwelten Verlag by Benevento Publishing, Salzburg, ISBN 978-3-7112-0029-7, 20,00 €

Bayerische Alpen all inclusive

Wer glaubt, er wisse schon alles über die Bayerischen Alpen – den Landstrich zwischen Salzach und Lech – dem sei dieses Buch ans Herz gelegt.

Aber nicht nur für Kenner, auch für Bayern-Neulinge ist es lesenswert.

Die sieben Kapitel beleuchten die Entwicklung von den erdgeschichtlichen Anfängen über die Zeitgeschichte bis in die Gegenwart und behandeln überzeitlichen Themen „Wald, Jagd, Alm“ und „Ethnografie, Literatur und Kunst“.

Die ersten Alpenbewohner werden ebenso wie die ersten Pioniere des Bergsteigens – Hermann von Barth und Valentin Stančić – beschrieben. Auch Braunbär Bruno und Barack Obama finden Eingang in das ausführliche Werk des Historikers. Die Unterkapitel

sind angenehm kurz und erstaunlich kurzweilig; dank der übersichtlichen Gliederung lässt sich das Buch auch wie ein Nachschlagewerk

nutzen, wenn man zum Beispiel nur eben schnell etwas über die Gründung des Deutschen Alpenvereins oder das Auftauchen der Bajuwaren erfahren möchte.

An einigen Stellen wünscht man sich die ein oder andere Landkarte als Ergänzung. Alles in allem ein umfassendes und informatives Buch über die Alpen von den Ammergauer Bergen bis zu den Berchtesgadener Alpen.

Corinna Henselmann

Michael W. Weithmann: Die Bayerischen Alpen – Landschaft, Geschichte und Kultur zwischen Salzach und Lech. Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2022. 408 Seiten, 88 z. T. farb. Abb., gebunden, ISBN 978-3-7917-3317-3, 39,95 €



Wandern kann auch locker sein

Wer hätte nicht gern einen guten Freund, der richtig gute Wanderungen in der Nähe kennt? Wanderungen, die nicht immer einen ganzen Tag beanspruchen, deren Qualität an Ausblicken und Erlebnissen gemessen wird und nicht an den zurückgelegten Kilometern und Höhenmetern. Wanderungen, die mit lohnenswerten Pausen glänzen, ob auf der Picknickdecke mit genialer Aussicht oder in der Einkehr mit leckerer Torte und fairem Preis-Leistungsverhältnis. So einem Freund glaubt man gerne, dass diese Wanderungen nicht nur Eltern, sondern auch Kids gefallen werden, allzumal er sie mit seinen eigenen Kindern – sieben an der Zahl – ausprobiert hat.

Dargestellt werden 40 Wanderungen, die mit kurzer Anfahrt von Freiburg zu machen sind. Bei über der Hälfte der Wanderungen beschränkt sich der Autor auf die Beschreibung der Anfahrt mit dem Auto; immer dann, wenn die Anfahrt mit den Öffentlichen einen großen zeitlichen Aufwand bedeuten würde oder nicht möglich ist.

Dafür bietet der im lockeren Tonfall geschriebene Wanderführer gut beschriebene und entspannte Wanderungen zwischen Freiburg, Elztal, Kandel, Belchen und Feldberg. Touren, die neue Entdeckungen bieten und nicht den spätestens seit Corona übermäßig ausgetretenen Pfaden folgen. Dazu gibt es kurzweilige Hintergrundinformationen, auch wenn das eine oder andere Detail stutzen lässt: Hat der Autor zwischen Muggenbrunn und Wiedener Eck wirklich den Flug wild lebender Adler beobachtet?

Heike Schwende

Florian Bechert: Gipfelrausch & Vesperpause – 40 entspannte Wanderungen rund um Freiburg, Kandel, Elztal, Feldberg & Belchen. Rombach Verlag, Freiburg 2022. 240 Seiten, zahlreiche Farabbildungen, kleine Tourenkarten, ISBN 978-3-7930-5199-2, 24,95 €



Alle hier vorgestellten Bücher finden Sie in unserer Bibliothek.

Jede Menge neue Bücher und Karten warten darauf, von Ihnen ausgeliehen zu werden. Der Verleih des Bibliotheksangebots ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bücherausgabe nur auf Vorbestellung über unsere Homepage möglich.

Öffnungszeiten:
Mittwochs 16 bis 20 Uhr,
Telefon 0761 2020184

Das Bibliotheksteam freut sich auf Ihren Besuch.



Für alle angekündigten Angebote gilt ein Vorbehalt

Die Entscheidung, eine Veranstaltung im Freien durchzuführen oder im Sektionszentrum anzubieten, liegt nicht beim Verantwortlichen der jeweiligen Veranstaltung, sondern diese Absagen sind für uns alle rechtlich zwingend vorgeschrieben. Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser *bergwärts*-Ausgabe war natürlich noch nicht absehbar, ob diese Einschränkungen sich verändern. Änderungen werden umgehend auf der Website der

Sektion bekanntgegeben, und die von diesen Änderungen betroffenen Touren- und Kursleiter werden ebenfalls informiert. Alle Touren und Veranstaltungen sind derzeit nur nach Voranmeldung beim jeweiligen Leiter möglich. Wir bitten alle Vereinsmitglieder, die durch diese drastischen Maßnahmen betroffen sind, um ihr Verständnis und hoffen natürlich, dass auch unser Verein bald wieder zu einem normalen Zusammenleben zurückfindet.

Touren- und Ausbildungsprogramm 2022/23

Die Vorfreude auf schöne Wintertouren ist bei uns allen sicher schon riesengroß. Wir fiebern alle dem kommenden Winter entgegen und gemeinsamen Ausfahrten in die Alpen. Ab November findet ihr unsere Angebote an Ausbildungskursen und Touren auf unserer Homepage: www.dav-freiburg.de unter "Tourenanmeldung".

Dort sind alle Details zu unseren Angeboten sowie das aktuelle Coronakonzept der Sektion ersichtlich und ihr könnt euch gleich

online für unsere Veranstaltungen anmelden.

Zum 1. jedes Monats sind die neuen Angebote online und können ab dem 8. jedes Monats gebucht werden. So können wir auch kurzfristige Angebote machen und flexibler auf die Coronabedingungen reagieren. Es lohnt sich also, immer wieder einmal auf unserer Homepage vorbeizuschauen.

Wir freuen uns auf eine tolle Saison mit euch!

Eure Trainerschaft

Foto: Jürgen Schätzle



Regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Gymnastik Gruppe I In den Schulferien keine Gymnastik	Ursula Hollinger 0761 553633	18:00 Uhr Anne-Frank-Schule
Dienstag	Gymnastik Gruppe II In den Schulferien keine Gymnastik	Bernd Gamp 07665 95477	19:30 Uhr Anne-Frank-Schule
Donnerstag	Lauftreff	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Parkplatz Wolfswinkel
Sonntag	Langlauf-Treff bei guten Schneeverhältnissen	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Wiehre-Bhf Tel. Auskunft Freitagabend ab 20 Uhr

Eis – Gletscher – Schneewelten / Foto: Helia Schneider



Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
So 08.01. WS	Willkommen Neumitglieder Auf der Suche nach der alten Donauquelle sind wir mit Schneeschuhen auf naturverträglichen Wegen durch das größte und älteste Naturschutzgebiet am Feldberg unterwegs. Anforderungen, Besonderheiten und Anmeldung über Tourenanmeldung ab Mo. 19.12.22 bis Mo. 02.01.2023	Willi Herbi 0761 553019 Anmeldung online 2023WS200	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Sa 14.01. W	Im Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord von Lahr nach Hofweier, ein Tag in der „Toscana der Ortenau“. Die Diersburger „Schräcksli“ erinnern auch an den Diersburger Kohle- und Erzbergbau im 18. und 19. Jahrhundert. Der Orkan „Lothar“ brachte am 26. Dezember 1999 Windspitzen von bis zu 272 km/h mit sich und richtete hier enorme Schäden an. 28,5 km, 650 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 15.01. WS	Schneeschuhtour von Hinterzarten nach Kirchzarten, 16 km, ca. 6 h. Die Tour findet nur bei ausreichenden Schneeverhältnissen statt. Wanderleiter steigt in Kirchzarten zu.	Werner Weidmann 07602 246	Anmeldung ab Do., 12.01. Zug nach Hinterzarten. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 15.01.	Fototreff: Die schönsten bzw. besten Bilder des Jahres 2022 ca. 10 Bilder je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 F.Knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionszentrum
Fr 20.01.	Spieleabend: Wir treffen uns zu gemeinsamen Tischspielen. Gerne auch Spiele selbst mitbringen. Alle ab 14 Jahren sind willkommen.	Ursula Hollinger 0761 553633	19:00 Uhr Foyer Sektionszentrum
Sa 28.01. W	Über der Elsässischen Ebene thront der Odilienberg, der mehrere Jahrhunderte lang Sitz des Klosters der Heiligen Odilia war. Wir laufen entlang der um 1000 v. Chr. erbauten Heidenmauer, um deren Herkunft sich zahlreiche mythische Spekulationen ranken. Wir besuchen die romanische Kapelle, das Kloster, die Panoramaterrasse, die Engelskapelle, die Tränenkapelle, den Kreuzweg und die Quelle Sainte-Odile. 20,2 km, 710 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 29.01. W	Auf dem Querweg Schwarzwald-Kaiserstuhl-Rhein. Von Denzlingen nach Simonswald, ca. 18 km, 5½ h	Michael Behn 07633 982676	9:05 Uhr Hbf Freiburg S2 nach Denzlingen
Sa 04.02. WS	Ausflug Wanderleiter*innen und Trainer*innen Breitensport	Patrick Stackelberg; patrick.stackelberg@dav-freiburg.de	Information für die WanderleiterInnen und TrainerInnen Breitensport erfolgt separat.
Sa 11.02. W	Nachdem die Vorgängerborg Alt-Geroldseck aufgegeben wurde, zog das Geschlecht im 13. Jhd. auf diese eindrucksvolle Anlage, die Burgruine Hohengeroldseck. Bis heute hat sich nur einer der imposanten Wohntürme bzw. Palais erhalten und lädt zum Besuchen und Verweilen ein. Der Strohhof im Kinzigtal ist ein alter Bauernhof und wurde 1827 errichtet. 23,7 km, 798 hm	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 964 79 04	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Do 16.02.	Fototreff: Kurzvorträge nach freier Wahl ca. 10 Minuten je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 F.Knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionshaus
Fr 24.02.	Spieleabend: Wir treffen uns zu gemeinsamen Tischspielen. Gerne auch Spiele selbst mitbringen. Alle ab 14 Jahren sind willkommen.	Ursula Hollinger 0761 553633	19:00 Uhr Foyer Sektionszentrum
Fr–So 24.02.– 26.02. WS/W	Winterwochenende im Schwarzwald, einem Paradies mit mehr als 100 Gipfeln zwischen 1.000 und 1.493 m. Beste Voraussetzungen für ein paar Tage im Schnee. Schneespaß und Naturerlebnis ohne viel Übung lassen sich beim Schneeschuhwandern oder beim Winterwandern auf ausgewiesenen Trails und Premium-Wegen erleben. Tief durchatmen und den knirschenden Schritten im frischen Schnee lauschen. Zwei Übernachtungen in Wanderheimen. Max. 12 Teilnehmer	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 964 79 04	Anmeldung beim Tourleiter bis zum 15.01.2023 erforderlich. Privat-PKW. Treffpunkt nach Vereinbarung
So 26.02. W	Auf dem Querweg Freiburg-Bodensee über den Schlossberg durchs Dreisamtal. Ca. 18 km, 5½ h	Michael Behn 07633 982676	9:00 Uhr Freiburg Haltestelle Oberlinden, Anfahrt vom Hbf mit Tram Linie 1
So 05.03. W	Von Nimburg über den Eichelspitzturm, Achkarrener Schlossberg zum Bahnhof Achkarren. Ca. 18 km, 590 hm, 5½ h	Günter Bauer baufel@yahoo.de 0761 276896	Anfahrt mit ÖPNV 8:40 Uhr am Gleis Freiburg Hbf

Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
So 05.03.– So 12.03. LL	Das Leutaschtal bietet herrliche Loipen – das größte Langlaufzentrum der Alpen zwischen Leutasch und Seefeld – Loipe direkt beim Hotel. Romantische Winterwanderwege und viel Schnee bis April. Sonnige Tage und strahlend blauer Himmel. Teilnehmer-Gebühr 90 €, Zusatzkosten Übernachtung im Hotel. Im Preis inbegriffen: Langlaufpass, Busticket Seefeld-Leutasch, Glühweinabend. Anmeldung über Homepage der Sektion 2023LL110	Ursula Hollinger 0761 553633 2023LL110	Vorbesprechung im Sektionszentrum 26.01.2023 um 19:00 Uhr
Sa 11.03. W	Hornberg und Sankt Georgen verbindet die Schwarzwaldbahn. Unsere abwechslungsreiche Streckenwanderung verläuft auf zwei Drittel des Weges in Höhen von über 800 m ü. NN. Aus dem Gutachtal führt unser Weg über Windeckfelsen und „Alpinen Pfad“ zur Immelsbacher Höhe. Über „Querweg“ und „Mittelweg“ passieren wir die Hauptwasserscheide zwischen Donau und Rhein. In Brigach entspringt der Quellfluss der Donau, während die Schiltach zum Rhein hin entwässert. 25,7 km, 726 hm aufwärts, 335 hm bergab.	Stefan Himmelsbach shimmelsbach@gmx.net 0162 964 79 04	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
Do 16.03.	Fototreff: Winterimpressionen ca. 10 Minuten je Teilnehmer	Friedbert Knobelspies 0761 406985 F.Knobelspies@gmx.de	20:00 Uhr Sektionshaus

Eis – Gletscher – Schneewelten / Foto: Helia Schneider



Wanderungen und Veranstaltungen

Anmeldung bei der Wanderleitung zu den jeweiligen Touren ist erforderlich

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
So 19.03. W	Von Freiburg Wiehre über den Aussichtspunkt „Zwei Birken“ zum Kybfelsen. Über Sohlacker und St. Valentin führt der Weg zurück nach Freiburg. 14 km, 550 hm, ca. 4½ h.	Ursula Germann ursula.germann@dav-freiburg.de 01525 7478890	10:00 Uhr Bahnhof Freiburg-Wiehre
Fr 24.03.	Spieleabend: Wir treffen uns zu gemeinsamen Tischspielen. Gerne auch Spiele selbst mitbringen. Alle ab 14 Jahren sind willkommen.	Ursula Hollinger 0761 553633	19:00 Uhr Foyer Sektionszentrum
Sa 25.03. W	Étueffont ist eine französische Gemeinde im Dép. Territoire de Belfort. Der Baerenkopf ist ein Berg in den südlichen Vogesen, acht Kilometer südöstlich des Ballon d'Alsace. Er beschließt das Tal des Flüsschens Madeleine, das in 780 m Höhe an seiner Flanke entspringt. Ab dem ausgehenden Mittelalter siedelten sich hier metallverarbeitendes Gewerbe, Schmieden, der Bergbau auf Blei, Webereien und eine Spinnerei an. 18,8 km, 815 hm	Stefan Himmelsbach 0162 9647904 shimmelsbach@gmx.net	Anfahrt mit Privat-PKW. Treffpunkt und Uhrzeit werden bei der Anmeldung bekannt gegeben.
So 26.03. W	Von Neuburg (wer kennt die letzte Wohnung des Philosophen Edmund Husserl, gestorben 1938?) über Herdern, Zähringen und Gundelfingen nach Landwasser. 18 km, 5½ h	Michael Behn 07633 982676	9:00 Uhr Freiburg, Straßenbahnhaltstelle Europaplatz

Für alle Schnee- und Berghasen.



Gegen Vorlage Ihres
DAV-Mitgliedsausweises
erhalten Sie auf alle
Wander- und Kletterartikel
einen Rabatt von

10%*

Kaiser-Joseph-Straße 217, 79098 Freiburg
Klarastraße 100, 79106 Freiburg

sport **bohny**
bohny.de

Senioren - regelmäßige Veranstaltungen

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Dienstag	Der Seniorenstammtisch kann derzeit nicht stattfinden, da die PSV-Gaststätte bis auf Weiteres am Montag und Dienstag Ruhetag hat.		Gaststätte PSV Lörracher Str. 20
Mo und Do	Senioren klettern seniorenklettern@dav-freiburg.de	Uwe Schnaiter	Sektionshaus Kletterhalle 12:00–14:00 Uhr

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Arnika: 6 h, 4 km/h, bis 1.000 hm; **Edelweiß:** 5 h, 4 km/h, bis 900 hm;
Enzian A: 4 h, 3,5 km/h, bis 400 hm; **Enzian B:** 3 h, 3 km/h, bis 300 hm;
Almrausch: 2,5 h, nur mäßige Steigungen oder Kurzwanderung 1,5 h, fast keine Steigungen;
Senioren Alpin: Schwierigkeit T2–T4, nur für Mitglieder, Anmeldung erforderlich

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr erforderlich.
Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php> nachsehen.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 04.01. Arnika	keine Wanderung		
Mi 04.01. Enzian A	keine Wanderung		
Do 05.01. Edelweiß	Das Dreisamtal: Von Himmelreich nach Littenweiler 5 h, 17 km, 460 hm ↑, 610 hm ↓	Klaus Gérard 0761 892171	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Himmelreich
Do 05.01. Enzian B	Schluchsee – Aha – Schluchsee 3 h, 10 km, 100 hm ↑ ↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:10 Uhr Hbf S1 Schluchsee, WL steigt in Titisee zu
Do 05.01. Almrausch	Kirchhofen – Batzenberg – Schallstadt, Einkehr im Vinolivio ca. 2,5 h, 5,5 km	Ulrike Welte-Tresch 07665 7440	8:50 Uhr Hbf ZOB Bus 7208 Kirchhofen
Mi 11.01. Edelweiß	Ölberg – zwei Steinbrüche – Batzenberg – Schallstadt 5 h, 15 km, 550 hm ↑ ↓	Helga Bergau 0761 1307461	8:20 Uhr ZOB Bus 7208 Ehrenstetten/Kirche, WL steigt im Vauban zu
Mi 11.01. Enzian B	Zähringen – Zähringer Burg – Herdern (Wegführung wetterabhängig) 3 h, 9 km, 240 hm ↑ ↓, Rucksackverpflegung	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:00 Uhr Straba 4 Haltestelle Reutebachgasse
Do 12.01. Arnika	Winterwandern im Stadtwald: Herdern – Rosskopf – Wendelinskapelle – St. Ottilien – Herdern 4,5 h, 17 km, 550 hm ↑ ↓	Margit Anhut 0761 52277	9:45 Uhr Bus-Linie 27, Endhaltestelle Herdern
Do 12.01. Enzian A	Rund um Buchholz (Wegführung wetterabhängig) 3,5 h, 11 km, 300 hm ↑ ↓, Rucksackverpflegung	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:34 Uhr Hbf Zug S2 Buchholz, WL steigt in Gundelfingen zu
Do 12.01. Almrausch	St. Barbara nach Waldsee, mit Einkehr ca. 2,5 h, 5 km	Helga Köhn 0761 888 44005	10:00 Uhr Straba Linie 1, Haltestelle Laßbergstraße
Mi 18.01. Arnika	Freiburg – Schwabentor – Buchenbach – Himmelreich – Kirchzarten 4,5 h, 18 km, 193 hm ↑ ↓	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de	9:00 Uhr Schwabentor
Mi 18.01. Enzian A	Malterdingen – Panoramarundweg 3 h, 11,5 km, 200 hm ↑ ↓	Bärbel Petry 0761 2117269	9:02 Uhr Hbf RB 26 Riegel-Malterdingen, 9:27 Uhr Bus 7200 Malterdingen
Do 19.01. Edelweiß	Panoramatour am Schönberg 5 h, 18 km, 600 hm ↑ ↓	Wolfgang Klein 0176 20838840	9:15 Uhr Paula-Moder- sohn-Platz, Freiburg – Vauban
Do 19.01. Enzian B	keine Wanderung		

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr erforderlich.

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php> nachsehen.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 19.01. Almrausch	Horben, entlang der Bauernhöfe, Einkehr im Dorfchalet ca. 2,5 h, 5 km, ca. 90 hm↑	Brigitte Maier 0157 58341573	Treffpunkt und Abfahrtszeit bei Anmeldung
Mi 25.01. Edelweiß	Winterwanderung im Markgräflerland über Schwarzwaldvorberge 5 h, 17,5 km, 700 hm↑↓	Josef Kienzler 07634 6950589	8:15 Uhr Hbf Zug Müllheim, 8:46 Uhr Bus 111 Müllheim/ Stadt, WL steigt in Bad Krozingen zu
Mi 25.01. Enzian B	Littenweiler – St. Wendelin – St. Ottilien – Altstadt (Wegführung wetterabhängig) 3 h, 9 km, 260 hm↑, 290 hm↓, Rucksackverpflegung	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:00 Uhr Straba Linie 1, Endhaltestelle Lassbergstr.
Do 26.01. Arnika	Vom Sternwaldeck über Bromberg, Kybfelsen nach Kirchzarten 5,5 h, 18 km, 838 hm↑	Michael Behn 07633 982676	9:00 Uhr Straba Linie 2, Holbeinstraße
Do 26.01. Enzian A	Wintertour im Münstertal (Wegführung wetterabhängig) 4 h, 11 km	Bärbel Petry 0761 2117269	9:42 Uhr Hbf RB 27 Bad Krozingen, 10:05 Uhr S3 Münstertal
Do 26.01. Almrausch	Rundgang in Herdern, mit Einkehr ca. 2,5 h, 5 km	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr Kirche in Herdern
Mi 01.02. Arnika	keine Wanderung		
Mi 01.02. Enzian A	keine Wanderung		
Do 02.02. Edelweiß	Der Schönberg im Winter 5 h, 16 km, 500 hm↑↓	Christina Franz 0761 15137287	8:45 Uhr Endhaltestelle Straba Linie 3, Vauban Innsbrucker Str.
Do 02.02. Enzian B	Hinterzarten – Titisee – Neustadt-Hölzlebruck 3 h, 10 km, 170 hm↑, 220 hm↓	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:10 Uhr Hbf Zug S1 Hinterzarten, WL wartet dort
Do 02.02. Almrausch	Winterwanderung am Rhein in Breisach, mit Einkehr 2,5 h, 5 km, ca. 5 km, eben	Wolfgang Klein 0176 20838840	9:32 Uhr Hbf Zug S1 Breisach
Mi 08.02. Edelweiß	Rundtour von Hinterzarten zum Raimartihof (hier Einkehr) 5 h, 18 km, 450 hm↑↓	Klaus Gérard 0761 892171	9:10 Uhr Hbf Zug Hinter- zarten
Mi 08.02. Enzian B	keine Wanderung		
Do 09.02. Arnika	Auf dem Vierburgenweg von Waldkirch bis Emmendingen 5 h, 17 km, 380 hm↑, 440 hm↓	Margit Anhut 0761 52277	9:34 Uhr Hbf Zug Waldkirch
Do 09.02. Enzian A	Schneeschuhtour: Rund um Breitnau, auch für Anfänger geeignet (Schneeschuhe können in der Geschäftsstelle oder in Sportgeschäften ausgeliehen werden) 3 h, 7 km, 210 hm↑↓, Rucksackverpflegung	Helmut Gnädig 07651 1739285	9:10 Uhr Hbf Zug S1 Hinterzarten, Bus 7216 Breitnau, WL wartet in Hinterzarten
Do 09.02. Almrausch	Englischer Garten in Hugstetten, mit Einkehr 5 km, ca. 2,5 h	Ursula Hollinger 0761 553633	10:00 Uhr am Bahnhof Hugstetten
Mi 15.02. Arnika	Von Breitnau-Löwen über Weißtannenhöhe, Titisee nach Hinter- zarten 5 h, 21 km, 426 hm↑ 522 hm↑↓	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de	9:10 Uhr Hbf Zug Hinter- zarten, 9:47 Uhr Bus 7216 Breitnau

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr erforderlich.

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php> nachsehen.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Mi 15.02. Enzian A	Fürsattour: Hinterzarten – Windeck – Hinterzarten 4 h, 12 km, 360 hm ↑ ↓	Bärbel Petry 0761 2117269	9:40 Uhr Hbf Zug S1 Hinterzarten
Do 16.02. Edelweiß	Schneewanderung ab Notschrei – Weg je nach Schneelage 4,5 h, 14 km, 500 hm ↑ ↓	Pierrette & Gerhard Göltz, 0761 4587347	8:40 Uhr Hbf Zug Kirchzarten, 8:58 Uhr Bus 7215 Notschrei
Do 16.02. Enzian B	Bollschweil Abzweig St. Ulrich – Saalenbergkapelle – Merzhausen (Wegführung wetterabhängig) 3 h, 9 km, 210 hm ↑, 320 hm ↓, Rucksackverpflegung	Bärbel Fritzsche 0761 287479	9:20 Uhr ZOB Bus 7208 Bollschweil
Do 16.02. Almrausch	Vom Flughafen Freiburg über den Wolfsbuck (Monte Scherbeli- no) zum Seepark, mit Einkehr ca. 2 h, 5,2 km, 40 hm ↑, 30 hm ↓	Bettina Engemann 0761 8817788	9:32 Uhr Hbf Zug S11 Messe/Uni
Mi 22.02. Edelweiß	Winter oder Frühling zwischen Sulzburg und Badenweiler 5 h, 16 km, 500 hm ↑ ↓	Angela Böhm 07633 12948	8:32 Uhr Hbf Zug Heiters- heim, 9:05 Uhr Bus 261, WL steigt in Bad Krozingen zu
Mi 22.02. Enzian B	Bollschweil - Staufen 3 h, 10 km, 160 hm ↑, 210 hm ↓	Gunhild Rauch 01577 4507529	9:20 Uhr ZOB Bus 7208 nach Bollschweil-Unterdorf
Do 23.02. Arnika	Rund ums Münstertal 5,5 h, 18 km	Michael Behn 07633 982676	9:18 Uhr Hbf Zug Bad Krozingen, Zug Münstertal, WL ab Bad Krozingen
Do 23.02. Enzian A	Waldkirch – Kastelburg – Haseneckle – Grenzweg – Buchholzer Rebberg – Buchholz 4 h, 11 km, 320 hm ↑ ↓, Rucksackverpflegung	Ingrid Nitz 0761 5932378	9:34 Uhr Hbf Zug S2 Waldkirch, WL steigt in FR-Zähringen zu
Do 23.02. Almrausch	Nimburg – Dreisamdamm – Riegel, mit Einkehr ca. 2,5 h, 5,7 km	Gunhild Rauch 01577 4507529	9:32 Uhr Hbf Zug S11 Nimburg
Mi 01.03. Arnika	Nicht ganz auf dem Kandelhöhenweg: Von St. Peter nach Freiburg 6 h, ca. 20 km, 700 hm ↑, 1.150 hm ↓	Martin Kleintges 07681 5476	8:10 Uhr Hbf Zug S1 Kirchzarten, Bus 7216 St. Peter
Mi 01.03. Enzian A	Auggen – Badenweiler 4 h, 12,5 km, 340 hm ↑, 160 hm ↓	Gunhild Rauch 01577 4507529	9:42 Uhr Hbf Zug RB 27 Auggen
Do 02.03. Edelweiß	Auf zur Hochburg 5 h, 18 km, 550 hm ↑, 480 hm ↓	Christina Franz 0761 15137287	9:02 Uhr Hbf Zug Em- mendingen
Do 02.03. Enzian B	Kräuterwanderung Munzingen - Merdingen 3,5 h, 11 km, 100 hm ↑, 110 hm ↓, bitte Sammelbehältnis und Messer mitbringen	Gunhild Rauch 01577 4507529	9:20 Uhr Munzinger Str., Bus Linie 35 Munzingen
Do 02.03. Almrausch	Panoramaweg Süd, Waltershofen, mit Einkehr ca. 2,5 h, 5,5 km, 90 hm ↑, 100 hm ↓	Jarah Walther-Halfen- berg 07664 8872	9:18 Uhr Haltestelle Paduaallee Bus Linie 32 Richtung Haid
Mi 08.03. Edelweiß	Über die Höhen des Kaiserstuhls: von Oberbergen nach Endingen 4,5 h, 15 km, 700 hm ↑, 750 hm ↓	Günter Schäfer 07661 4874	9:32 Uhr Hbf S1 Breisach, 10:03 Uhr Bus 104 Oberbergen, WL ist schon im Zug
Mi 08.03. Enzian B	Gottenheim – Vogelsang – Waltershofen – Hohberg – Gottenheim 3.5 h, 10 km, 160 hm ↑, 160 hm ↓, Rucksackverpflegung	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	8:32 Uhr Hbf Zug S11 Gottenheim

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr erforderlich.

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php> nachsehen.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 09.03. Arnika	Von Biberach über Burg Geroldseck nach Gengenbach 5,5 h, 17 km, 450 hm↑↓	Günter Bauer 0761 276896 baufel@yahoo.de	8:45 Uhr Hbf Schalterhalle wg. BW-Ticket, 9:00 Uhr Zug Offenburg
Do 09.03. Enzian A	Todtnauberg – Stübenwasen – Todtnauberg 4 h, 11,5 km, 450 hm↑↓, Rucksackverpflegung	Helmut Gnädig 07651 1739285	8:40 Uhr Hbf Zug S10 Kirchzarten, Bus 7215 Todtnauberg Rathaus, WL wartet in Kirchzarten
Do 09.03. Almrausch	Gütighofen, über Kuckucksbad entlang des Bettlerpfades nach Wittnau, Einkehr im Hirschen ca. 2,5 h, 5 km, 80 hm↑	Brigitte Maier 0157 58341573	Treffpunkt und Abfahrtszeit bei Anmeldung
Di 14.03.	Gruppenleitermeeting deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de	Deborah Lawrie-Blum	15:00 Uhr Sektionszentrum
Mi 15.03. Arnika	Von Müllheim übers Eggenertal nach Kandern 5,5 h, 21 km, 497 hm↑, 415 hm↓	Friedbert Knobelspies f.knobelspies@gmx.de	8:15 Uhr Hbf Zug Müllheim
Mi 15.03. Enzian A	Wiehre – Brombergkopf – Bleichenhobelkopf – St. Valentin – Gүн- terstal 3,5 h, 9,5 km, 420 hm↑, 390 hm↓, Rucksackverpflegung	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	8:45 Uhr vor dem Wiehre- Bahnhof
Do 16.03. Edelweiß	Auf dem Kandelhöhenweg: Höhenhäuser bis Gutach 5 h, 18 km, 260 hm↑, 630 hm↓	Walter Witzel 0761 406937	8:34 Uhr Hbf Zug Elzach, 9:15 Uhr Bus 7206 Obertal Geisberg
Do 16.03. Enzian B	keine Wanderung		
Do 16.03. Almrausch	Ballrechten-Dottingen – Staufen (Wiiwegli), mit Einkehr ca. 2,5 h, 5,4 km, 79 hm↑, 107 hm↓ 2,2 km Kurzwanderung	Gunhild Rauch 01577 4507529 Magdalene Hinkel 0761 6129392	9:42 Uhr Hbf Zug RB27 Bad Krozingen, Zug S3 Staufen, Bus 113
Mi 22.03. Edelweiß	Von Merdingen ins Rieselfeld 5 h, 19,5 km, 360 hm↑, 300 hm↓	Manfred Merkle 0761 2145873	9:05 Uhr Straba Linie 1, Paduaallee, Bus 31 Merdingen
Mi 22.03. Enzian B	Markgräfler Wiiwegli von Niederweiler bis Laufen 3 h, 9 km, 300 hm↑↓	Irmgard Engler 0761 8886646	9:18 Uhr Hbf Zug RE 7 Müllheim, Bus 111 Niederweiler
Do 23.03. Arnika	Rund um Horben 6 h, 17 km, 690 hm↑, 755 hm↓	Michael Behn 07633 982676	8:26 Uhr Bus Linie 21 ab Endhaltestelle Straba Linie 2 Günterstal
Do 23.03. Enzian A	Ehrenstetten – Ölberg – Sölden 3,5 h, 12 km, 390 hm↑, 220 hm↓	Bärbel Petry 0761 2117269	9:20 Uhr Hbf ZOB, Bus 7208 Ehrenstetten
Do 23.03. Almrausch	Gütighofen – Lourdesgrotte – Staufen, mit Einkehr ca. 2,5 h, 6,2 km, 110 hm↑, 80 hm↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	9:20 Uhr Hbf ZOB, Bus 7208 Rtg. Kirchhofen
Mi 29.03. Arnika	Von Riegel über Michaelsberg, Katharinenberg zum Bahnhof Bischoffingen/Burkheim ca. 5,5 h, 18 km, 480 hm↑↓	Günter Bauer 0761 276896 baufel@yahoo.de	8:32 Uhr Hbf Zug S11 Riegel-Ort
Mi 29.03. Enzian A	Holbeinstraße – Sohlacker – Talstation Schwebobahn 4 h, 11,5 km, 560 hm↑, 400 hm↓	Gudula Linck 0761 2172274	8:30 Uhr Straba 2 Holbein- str., Treffpunkt „Holbein- pferdchen“

Senioren - Wanderungen und Veranstaltungen

Derzeit ist eine Anmeldung bei der Wanderleitung am Vortag zwischen 17 und 18 Uhr erforderlich.

Aktuelle Änderungen bitte unter <https://www.dav-freiburg.de/de/wandern/senioren.php> nachsehen.

Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Do 30.03. Edelweiß	Frühling im Kaiserstuhl: Von Wasenweiler nach Ihringen 5 h, 17 km, 600 hm ↑ ↓	Natalia Pogodina 0761 3847650	9:02 Uhr Hbf Zug Wasenweiler
Do 30.03. Enzian B	Schönberggrunde 3,5 h, 10 km, 280 hm ↑ ↓	Gunhild Rauch 01577 45075 29	9:30 Uhr Straba 3 Endhaltestelle Vauban Innsbrucker Str.
Do 30.03. Almrausch	Münstertal – Laisackerhof – Dietzelbach – Knappenweg, mit Einkehr ca. 2,5 h, 5,2 km, 110 hm ↑ ↓	Ernst von Wallenberg 0160 90459426	9:42 Uhr Hbf, RB27 Bad Krozingen, Zug S3 Münstertal,

Veranstaltungen der Hospizgruppe Aufbruch - Trauernde wandern

Informationen: Kornelia Reuber, Hildegard Bargenda 0761 8814988, unbedingt vorher anmelden!



Datum	Beschreibung	Organisation	Treffpunkt
Sa 14.01.	Freiburg Europaplatz – Zähringer Burg und zurück	Frau Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Bärbel Fritzsche	10:00 Uhr am Europaplatz
Sa 11.02.	Um den Moosweiher zum Seepark und um den Seepark zurück nach Landwasser	Frau Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Margit Anhut	9:40 Uhr Straba Linie 1 Landwasser, Endhalt Moosweiher
Sa 11.03.	Rundwanderung Kenzingen – Jägerbank ca. 3,5 h, ca. 9 km, ca. 100 hm ↑ ↓	Frau Reuber 0761 8814988 Wanderleitung: Birgitta Kleiser	9:45 Uhr Hbf Schalterhalle

Trauernde Jugendliche



Klettern im Sektionshaus für trauernde Jugendliche, Unkostenbeitrag 5.- €. Klettertermine auf Anfrage, bitte im Büro der Hospizgruppe Freiburg e. V. erfragen.

Hospizgruppe Freiburg
Frau Bargenda
Frau Reuber
0761 8814988

11:00 - 14:00 Uhr, Anmeldung unter www.allesistanders.de

Foto: Helia Schneider





Panoramablick vom Hochkopfturm – Blick Richtung Süden

Auf dem Lebküchlerweg in Todtmoos

Ein Genießerpfad mit Aussicht bis zu den Alpen

Eine Tour zum Nacherleben, die auf schmalen Wegen durch eine einzigartige und aussichtsreiche Landschaft führt. Durch Wälder, vorbei an Wiesen, Weiden, Schluchten und Wasserfällen. Viele Himmelsliegen laden zum Träumen und Genießen ein.

Wie der Name vermuten lässt, geht es bei dieser Tour auch um das leibliche Wohl. Tatsächlich ist der Lebküchlerweg im Juni 2013 in den Kreis der Premiumwege im Südschwarzwald als „Schwarzwälder Genießerpfad“ aufgenommen worden. Auf dieser Strecke wird das Wandern wirklich zu einem Genuss. Mit 12,5 Kilometern hat der Lebküchlerweg eine überschaubare Weglänge und bietet dabei eine Vielfalt von landschaftlichen Sehenswürdigkeiten, wie Schluchten, Wasserfälle, Weidefelder,

urtümliche Bauernhöfe, Aussichtsgipfel und Panoramawege hoch über dem Todtmooser Tal. Wie beim Hochtalsteig in Bernau findet man entlang des Wanderweges immer wieder Himmelsliegen aus Holz, die zum Entspannen und Träumen einladen. Die knapp 500 Höhenmeter verteilen sich moderat auf die Strecke, die man in circa 4,5 Stunden bewältigen kann.

Die Genießerpfad-Wanderung startet am Schwimmbadparkplatz in Todtmoos und führt zu Beginn durch die Rabenschlucht, bevor man oberhalb vom Schwarzen Felsen zur Rudolf-Jordan-Hütte und zum Kirchberg wandert. Die Wegemarkierung mit dem einprägsamen Logo „Schwarzwälder Bollenhut“ und den gelben, roten und blauen Rauten der Wegemarkierung des Schwarzwaldvereins geben die



Route von Anfang an klar vor. Weiter oben lichtet sich der Wald, und man geht über wunderschöne Wiesenwege Richtung Ortsteil Lehen. Von dort aus folgt man einfach der roten Raute Richtung Hochkopf. Die Wanderung führt dabei an der alten Liftanlage Strick am Hochkopf vorbei. Verrostete Zeitzeugen sind zu sehen, aus einer Zeit, als im Südschwarzwald der Schnee noch zu Hause war.

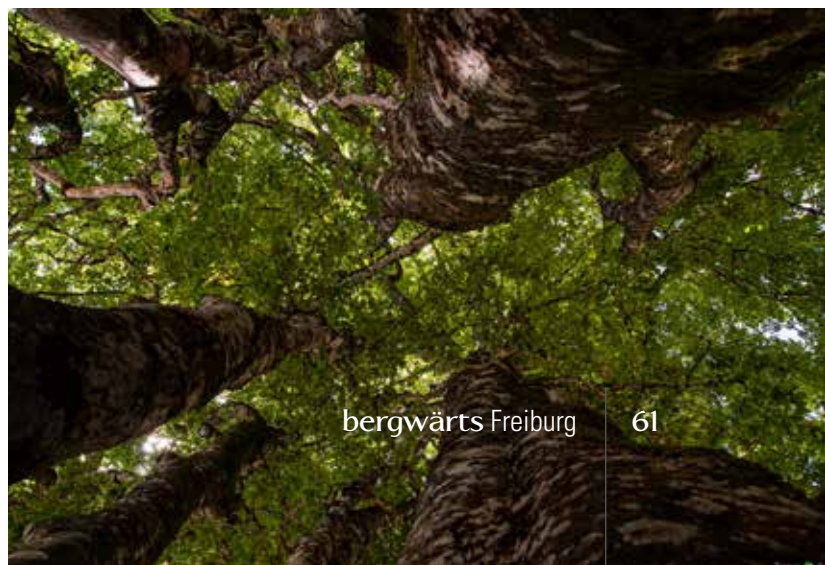
Am Waldhotel Auerhahn „Hochkopfhäus“ angekommen, überquert man die Straße und kann sich nun für einen Abstecher auf den Hochkopfturm (1.263 Meter über Normalnull) oder den Panoramaweg entscheiden. Der zusätzliche Aufstieg zum Hochkopf – er zählt zu den 20 höchsten Bergen im Schwarzwald – lohnt sich auf jeden Fall. Bei guter Wetterlage ist die Aussicht grandios, vom Belchen zum Feldberg oder bis zur Schweiz und den Alpen. Oben angelegte Himmelsliegen laden zum Entspannen und puren Genießen ein. Vom Hochkopf geht es dann hauptsächlich abwärts durch den dichten Wald, vorbei an einer Vielfalt wunderschöner alter Bäume bis zur Schanze.

Wer lieber den Panoramaweg wählt, wird nicht minder belohnt. Auch hier ist die Sicht bei gutem Wetter bis zu den Alpen gegeben. Der Panoramaweg führt ebenfalls zur Schanze, an der weitere Himmelsliegen unter einer alten Weidebuche zur er-

Lebküchlerweg am Kirchberg



Blick von unten in die Krone einer Weidebuche





Auf der Himmelsliege am Hochkopf

neuten Pause einladen. Der Blick durch den dort aufgestellten Holzrahmen lässt die Umgebung in vielfältigen Bildern in der Erinnerung zurück.

Einer der Holzstege auf dem Lebküchlerweg

Der Beschilderung folgend wandert man nun weiter Richtung Rotes Kreuz bis zum Abzweig Liebfrauenbrunnen und Rüttepavillon. An der Rütte-Schlucht angekommen, ist man schon fast am Ende der Wanderung. Über viele Stege und Brücken erreicht man den Ortsteil Rütte und folgt dem Weg Richtung Hintertodtmoos zum Todtmooser Wasserfall. Die Wasserfälle passierend überquert man die Straße und wandert hinauf zum Ortsteil Strick (Stricker Kapelle) und zum Hotel Schwarzwaldgasthof Rößle, bei dem man zum Abschluss nochmals für das leibliche Wohl sorgen kann. Die Schlussetappe geht dann nur noch bergab und zurück zum Ausgangspunkt am Schwimmbad in Todtmoos.

Aber was hat es denn nun mit der Namensgebung „Lebküchlerweg“ auf sich? Interessant ist, dass auch viele in der näheren Umgebung von Todtmoos nicht wissen, woher der Namen stammt.



Die Todtmooser werden seit Langem schon als „Lebküchl'r“ bezeichnet. Die Namensgebung bezieht sich auf den Haupterwerb der Einwohner um die Jahrhundertwende: die Verköstigung der Wallfahrer, die zur Kirche „Unserer lieben Frau“ strömten, um dort geistige Stärkung zu erfahren. Die Todtmooser Einwohner verkauften Lebkuchen an Ständen entlang der letzten Meter zur Kirche. Heute kann man in den örtlichen Bäckereien noch immer die berühmten „Lebküchle“ kaufen, und auch am Wegesrand wird das eine oder andere zum Verkauf angeboten.

Text und Fotos: Stephan Tapken



Der Holzrahmen an der Weidebuche

Die Tour mit GPX-Daten, Höhenprofil und weiteren Tipps ist auf www.alpenvereinaktiv.com zu finden.

Infobox

Startpunkt:

Parkplatz Schwimmbad Todtmoos, Schwimmbadweg 9, 79682 Todtmoos
Festes Schuhwerk ist angebracht. Der Lebküchlerweg ist nicht kinderwagentauglich.

Anreise:

Mit dem Zug: von Freiburg über Kirchzarten, Titisee, Schluchsee bis nach Seibrugg; von hier mit dem Bus über St. Blasien (umsteigen) nach Höfle.
Die Anreise lässt sich gut über www.efa-bw.de oder www.bahn.de planen.

Länge der Tour: 12,5 km

Dauer: ca. 4,5 h

Höchster Punkt: 1.161 m

Tiefster Punkt: 824

Höhenmeter: 556↑ 554↓





Mitteilungen der Geschäftsstelle

Beiträge

A-Mitglied	€
ab 25 Jahre	80,-
B-Mitglied	43,-
Partner, Bergwacht, Schwerbehinderte ab Grad 50, Hartz IV o. ä., Senioren ab 70 Jahre auf Antrag	
C-Mitglied	35,-
Zweitmitgliedschaft	
D-Mitglied	43,-
Junioren 19–25 Jahre	
K+J-Mitglied	16,-
Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre	
Schwerbehinderte bis 18 Jahre	frei

Aufnahmegebühren

A-Mitglied	20,-
B-Mitglied	10,-
C-Mitglied	keine
D-Mitglied	10,-
K+J-Mitglieder	keine
Familien	20,-
Senioren	10,-
Damen ab 60, Herren ab 63 Jahre	

Umstufung Beitragsgruppen

Mitglieder der in der Tabelle aufgeführten Jahrgänge werden aufgrund ihres Alters zum 1. Januar 2023 automatisch in eine höhere Kategorie umgestuft.

Jahrgang	bisher	Beitrag €	neu	Beitrag €
1997	Junior	40,00	A-Mitglied	80,00
2004	K+J Mitglied	15,00	D-Mitglied	43,00
2004	K+J Familie	0,00	D-Mitglied	43,00

Mitgliedsbeiträge

Mitgliedsbeiträge und eventuell anfallende Gebühren werden jährlich am 2. Januar bzw. am darauffolgenden Bankarbeitstag abgebucht. Gläubiger ID DE07 ZZZO 0000 1107 14. Mandatsreferenz entspricht der Mitgliedsnummer.

Änderungen der Bankverbindungen bitte bis spätestens 15. Dezember bekannt geben. Paare mit gleicher Anschrift und gleicher Bankverbindung – über dieses Konto müssen auch alle anderen Abbuchungen zum Beispiel bei Touren laufen – können beantragen, dass eine Person A-Mitglied, die andere B-Mitglied ist. Eigene Kinder bis 18 Jahre werden beitragsfrei geführt, wenn ein Elternteil A-Mitglied unserer Sektion ist. Für die Beiträge ist eine Einzugsermächtigung zu erteilen. Bei Barzahlung oder Überweisung des Beitrages erheben wir eine Bearbeitungsgebühr von 1,50 €. Der Mitgliedsbeitrag wird am Jahresanfang fällig.

Kündigungen

sind nur zum Jahresende möglich. Sie sind bis spätestens 30. September eines Jahres schriftlich zu erklären. Mit Beendigung der Mitgliedschaft am 31.12. verliert der Ausweis seine Gültigkeit. Gleichzeitig erlischt der Versicherungsschutz.

Adressänderungen

Änderungen der Anschrift oder der Bankverbindung bitte nur schriftlich an die Sektion, nicht nach München melden. Zur Kostenersparnis und aus Umweltschutzgründen übermittelt die Geschäftsstelle ihre Korrespondenz nach Möglichkeit elektronisch per E-Mail. Bitte unterstützen Sie unsere Bemühungen, indem Sie uns Ihre E-Mail-Adresse bekannt geben.

Gerne können Sie sich auch per Mail info@dav-freiburg.de an uns wenden oder die Online-Formulare zur Kontaktaufnahme verwenden: www.dav-freiburg.de/de/mitgliedschaft/formulare.php

Bankverbindung: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE45 6805 0101 0002 3089 99 BIC: FRSPD E 66XXX

Spendenkonto: Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau
IBAN: DE10 6805 0101 0013 1933 20 BIC: FRSPD E 66XXX

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr

Mo. und Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr

Öffnungszeiten der Bibliothek

Mi 16:00 bis 19:00 Uhr

In den Weihnachtsferien sind die Geschäftsstelle und die Bibliothek vom 24.12.22 bis 06.01.23 geschlossen.

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Für den Versand im Fensterkuvert hier die Adresse der gewünschten Sektion eintragen.

An die Sektion

des Deutschen Alpenvereins e. V.

Namenszusatz

Straße, Hausnr.

PLZ, Ort

Fensterkuvert

Hinweise zur Mitgliedschaft: Mit nebenstehender Unterschrift bestätigt die Antrag stellende Person, dass sie die Ziele und insbesondere die Satzung der Sektion anerkennt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Mitgliedschaft kalenderjährlich gilt und sich, sofern nicht fristgerecht gekündigt wurde, jeweils automatisch um ein weiteres Jahr verlängert (gilt auch mit Erreichen der Volljährigkeit). Im Falle eines Austritts muss dieser jeweils bis zum 30. September schriftlich gegenüber der Sektion erklärt sein, damit er zum Jahresende wirksam wird. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Entrichtung des Jahres-Mitgliedsbeitrags.

Name	Vorname	Titel
Geburtsdatum	Beruf (freiwillige Angabe)	
Straße, Hausnummer		
PLZ, Wohnort		
Telefon (freiwillige Angabe)		Telefon mobil (freiwillige Angabe)
E-Mail (freiwillige Angabe)		

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Bei Minderjährigen:

Name und Vorname des/der gesetzlichen Vertreters/Vertreterin
--

Mitte

Meine Partnerin oder mein Partner möchte auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Titel	Geburtsdatum
Beruf (freiwillige Angabe)	E-Mail (freiwillige Angabe)		Telefon (freiwillige Angabe)
Ort	Datum	Unterschrift des Partners	

Meine Kinder möchten auch Mitglied werden:

Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Name	Vorname	Geburtsdatum
Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in dieser Sektion:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Ich bin bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchte Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
------	---------	-----------------	----------------

Folgende Familienmitglieder sind bereits Mitglied in einer anderen Sektion und möchten Gastmitglied werden:

Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum
Name	Vorname	Mitgliedsnummer	Eintrittsdatum

Der Sektion bzw. der DAV-Bundesgeschäftsstelle wird das Recht eingeräumt, zu überprüfen ob eine entsprechende Hauptmitgliedschaft vorliegt und gegebenenfalls die Anschriften abzugleichen.

Aufnahmeantrag (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Datenschutzerklärung

Wir möchten Sie darüber informieren, dass die von Ihnen in Ihrer Beitrittserklärung angegebenen Daten über Ihre persönlichen und sachlichen Verhältnisse (sogenannte personenbezogene Daten) gleichermaßen auf Datenverarbeitungssystemen der Sektion, der Sie beitreten, wie auch des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins (DAV) gespeichert und für Verwaltungszwecke der Sektion, bzw. des Bundesverbandes verarbeitet und genutzt werden. Verantwortliche Stelle im Sinne des § 3 (7) BDSG bzw. Art. 4 lit. 7. DSGVO ist dabei die Sektion, der Sie beitreten.

Eine Übermittlung von Teilen dieser Daten an die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände findet nur im Rahmen der in den Satzungen der Landes- und Sportfachverbände festgelegten Zwecke statt. Diese Datenübermittlungen sind notwendig zum Zwecke der Organisation eines Spiel- bzw. Wettkampfbetriebes und zum Zwecke der Einwerbung von öffentlichen Fördermitteln.

Wir sichern Ihnen zu, Ihre personenbezogenen Daten vertraulich zu behandeln und nicht an Stellen außerhalb des DAV, weder außerhalb der Sektion, noch außerhalb des Bundesverbandes und der jeweiligen Landes- und Sportfachverbände weiterzugeben. Sie können jederzeit schriftlich Auskunft über die bezüglich Ihrer Person gespeicherten Daten erhalten und Korrektur verlangen, soweit die bei der Sektion und der Bundesgeschäftsstelle gespeicherten Daten unrichtig sind. Sollten die gespeicherten Daten für die Abwicklung der Geschäftsprozesse der Sektion, bzw. des Bundesverbandes nicht erforderlich sein, so können Sie auch eine Sperrung, gegebenenfalls auch eine Löschung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen.

Der Bundesverband des DAV sendet periodisch das Mitgliedermagazin DAV Panorama in der von Ihnen gewählten Form (Papier oder digital) zu. Sollten Sie kein Interesse am DAV Panorama haben, so können Sie dem Versand bei Ihrer Sektion des DAV schriftlich widersprechen.

Nach einer Beendigung der Mitgliedschaft werden Ihre personenbezogenen Daten gelöscht, soweit sie nicht, entsprechend der steuerrechtlichen Vorgaben, aufbewahrt werden müssen.

Eine Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten für Werbezwecke findet weder durch die Sektion, den Bundesverband, Kooperationspartner des Bundesverbandes des Deutschen Alpenvereins noch durch die jeweiligen Landes- und Sportfachverbände statt.

Ich habe die nebenstehenden Informationen zum Datenschutz zur Kenntnis genommen und akzeptiert.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der E-Mail-Adresse durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV meine **E-Mail-Adresse** zum Zwecke der Übermittlung der von mir ausgewählten Medien sowie zur allgemeinen Kommunikation nutzt. *Eine Übermittlung der E-Mail-Adresse an Dritte ist dabei ausgeschlossen.*

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Nutzung der Telefonnummer durch Sektion und Bundesverband:

Ich willige ein, dass die Sektion sowie der Bundesverband des DAV, soweit erhoben, **meine Telefonnummern** zum Zwecke der Kommunikation nutzen.

Eine Übermittlung der Telefonnummern an Dritte ist dabei ausgeschlossen.

Ort	Datum
Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)	

Wichtiger Hinweis: Bitte melden Sie jede Anschriftenänderung sofort Ihrer Sektion (nicht der DAV-Bundesgeschäftsstelle in München). Sie sichern sich dadurch die fortlaufende Zusendung des DAV Panorama und Ihrer Sektionsmitteilungen.

Mitgliedermagazin DAV Panorama / Sektionsmitteilungen:

☐ Ich möchte das Mitgliedermagazin DAV Panorama nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

☐ Ich möchte die Sektionsmitteilungen nicht als gedruckte Ausgabe sondern in digitaler Form beziehen.

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Ich ermächtige die DAV-Sektion

Name / Sitz der Sektion
Gläubiger-Identifikationsnummer (wird von der Sektion ausgefüllt)

Vorname und Name (Kontoinhaber)
Name des Kreditinstitutes
IBAN
BIC

Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der DAV-Sektion auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Basislastschrift wird mich die DAV-Sektion über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und mir die Mandatsreferenz mitteilen.

Wichtiger Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditunternehmen vereinbarten Bedingungen.

Ort	Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen eines/einer gesetzlichen Vertreters/Vertreterin)
-----	-------	---

Wichtiger Hinweis: Falls sich Ihre Bankverbindung ändert, teilen Sie die Änderungen bitte Ihrer Sektion für den Beitragseinzug mit. Denn solange der Jahresbeitrag nicht bezahlt ist, haben Sie keinen Versicherungsschutz.

Wird von der Sektions-Geschäftsstelle ausgefüllt!

Beitrag	Aufnahmegebühr	1. Jahresbeitrag bezahlt am	Zahlungsart	Die erste Abbuchung erfolgt ab
Mitgliedsnummer		in die Mitgliederdatei aufgenommen am		Ausweis ausgehändigt/versandt am



Das Beste für Kletterfans: Eine Förderung, die spitze ist.

Hoch hinaus mit der Sparkasse.

Den gemeinsamen Kletterausflug
oder die Jugendförderung
im Verein: Wir unterstützen den
Klettersport in der Region.

Mehr zu unserer Sportförderung
finden Sie unter
[sparkasse-freiburg.de](https://www.sparkasse-freiburg.de)

Weil's um mehr als Geld geht.





Gratwandern Vierwaldstättersee / Foto: Helia Schneider

Liebe *bergwärts*-Leserinnen und -Leser

In der nächsten Ausgabe Ende März werden wir uns sicherlich schon auf die ersten warmen Tage einstimmen und mit Vorfreude auf längere Tage vorbereiten. Unser aller Tourenplanungen werden im Gang sein und das Sommerprogramm der Sektion heiß ersehnt erwartet. Wir werden über die Hochtour der vergangenen Saison zum Mont Vélán (3722m) berichten und somit auf den kommenden Sommer einstimmen. Eine Alpine Wanderung Rund um die Dents du Midi, die die Lust zum Loswandern auslöst, werden wir ebenfalls in das kommende *bergwärts* packen.

Mit dem kommenden Heftthema Ukraine wollen wir die Gruppe vorstellen, die sich im Frühjahr 2022 zusammengefunden und für geflüchtete Kinder und Frauen das Climb and Coffee ins Leben gerufen hat; seitdem treffen sich jeden Mittwoch Ehrenamtliche mit und ohne Klettererfahrung, um mit den Kindern und Frauen gemeinsam Kuchen zu essen und zu klettern.

Allen zusammen wünschen wir schöne Touren und Naturerlebnisse. Kommen Sie alle gesund und zufrieden wieder nach Hause.

Noch ein kleiner Hinweis für unsere Leserinnen und Leser zu dieser und zu anderen *bergwärts*-Ausgaben: Das Bemühen, der Gleichberechtigung der Geschlechter auch in den Texten Ausdruck zu verleihen, führt immer wieder zu sprachlichen Verrenkungen, die die gute Lesbarkeit beeinträchtigen. Wenn es

um eine Bergsteigerin geht, werden wir selbstverständlich die weibliche Form verwenden, wo es um Männer und Frauen geht, verzichten wir auf die Nennung beider und verwenden die männliche Form. Hier ist also mit dem *bergwärts*-„Leser“ auch immer die *bergwärts*-„Leserin“ gemeint.

Ihre Frühlingsfotos sind bei uns genau richtig

Sie haben tolle Frühlings- und Sommerfotos der vergangenen Jahre, die auf Ihrer Festplatte schlummern? Teilen Sie doch Ihre Naturerlebnisse mit der Sektion Freiburg-Breisgau und unseren Mitgliedern. Senden Sie die Fotos an redaktion@dav-freiburg.de oder bringen Sie Ihre Daten in der Geschäftsstelle vorbei.



Foto: Stefan Asanger



bergwärts lieber online als gedruckt? Kein Problem!

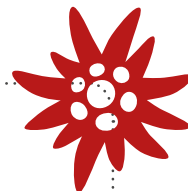
Schreiben Sie eine kurze Mail mit Ihrem Namen und Ihrer Postadresse sowie dem Betreff „online statt print“ an info@dav-freiburg.de und bestellen Sie auf diese Weise Ihre Printversion ab.

Sie erhalten dann einen Link zum Download der aktuellen Ausgabe als pdf-Dokument. Übrigens können Sie alle bisherigen *bergwärts*-Ausgaben auf der Homepage der Sek-

tion herunterladen oder als Blättermagazin ansehen: www.issuu.com/bergwaerts

Sie können selbstverständlich jederzeit auch wieder zurück zur Printversion. Dazu bitte wieder eine kurze Mail – „print statt online“ – an die oben genannte Mailadresse.

Impressum



Sektion Freiburg-Breisgau des Deutschen Alpenvereins (DAV) e. V.

Lörracher Straße 20a, 79115 Freiburg

Telefon 0761 24222

E-Mail: info@dav-freiburg.de

Heft 1, Januar – März, 7. Jahrgang

Einzelpreis: 1 €, ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsleitung:

Manuela Schätzle und Stephan Tapken

E-Mail: redaktion@dav-freiburg.de

Redaktion:

Finja Beukemann, Jörg Buteweg,
Clemens Grieshaber, Martina Heinkle,
Elli Hensle, Thomas Knoll, Ulrich Rose,
Johanna Schätzle, Karl Heinz Scheidtmann,
Helia Schneider, Heike Schwende,
Claudia Schwitzer, Louisa Traser

Redaktionsschluss: 05.01.2023

Anzeigenschluss: 10.01.2023

Nächstes bergwärts: 25.03.2023

Anzeigenverwaltung:

Manuela Schätzle, Telefon 0761 24222

Anzeigenpreisliste 2016

Auflage: 7.500 Exemplare

Druck: schwarz auf weiss, Freiburg

Layout: Annette Klarmann

Geschäftsstelle:

Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 bis 12:00 Uhr

Mittwochvormittag geschlossen

Mo. und Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr

Telefon 0761 24222, Fax 0761 2020187

E-Mail: info@dav-freiburg.de

www.dav-freiburg.de

Bücherei:

Mi. 16:00 bis 19:00 Uhr

Telefon 0761 2020184

Kletterzentrum:

Mo. und Di. 12:00 bis 22:30 Uhr

Mi. bis Fr. 9:00 bis 22:30 Uhr

Sa., So. und feiertags: 9:00 bis 21:00 Uhr

Telefon 0761 45985846

E-Mail: kletterzentrum@dav-freiburg.de

Ramshalde:

E-Mail: ramshalde@dav-freiburg.de

Freiburger Hütte:

Telefon +43 (0664) 1745042

E-Mail: info@freiburger-huette.at

www.freiburger-huette.at

Ehrenamtliche

Vorstand

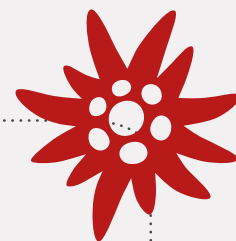
Vorsitz, Personal, Öffentlichkeitsarbeit	Felix Ratzkowski	felix.ratzkowski@dav-freiburg.de
Kletterzentrum, Rechtliches, Natur und Umwelt	Renate Münchow	renate.muenchow@dav-freiburg.de
Finanzen, Geschäftsstelle, Hütten, Ehrenamt	Jörg Werner	joerg.werner@dav-freiburg.de
Protokollführung	Sabine Fey	sabine.fey@dav-freiburg.de
Bergsport, Ausbildung, Personal	Marc Herbstritt	marc.herbstritt@dav-freiburg.de
Jugendreferat	Lukas Vögtle	lukas.voegtle@dav-freiburg.de

Beirat

Beiratssprecherin	Christa Wolf	christa.wolf@dav-freiburg.de
Seniorenabteilung	Deborah Lawrie-Blum	deborah.lawrie-blum@dav-freiburg.de
Sommerabteilung	Thomas Feser	thomas.feser@dav-freiburg.de
Wanderabteilung	Patrick von Stackelberg	patrick.stackelberg@dav-freiburg.de
Winterabteilung	NN	winterreferat@dav-freiburg.de
Ausbildung Trainer Referatsleitung	Klaus Müller-Debiasi	klaus.mueller-debiasi@dav-freiburg.de
Ehrenamtsbeauftragter	NN	info@dav-freiburg.de
Familiengruppe	Frank Rittinger	frank.rittinger@dav-freiburg.de
	Friedbert Knobelspies	friedbert.knobelspies@dav-freiburg.de
Hütten und Wege	Christoph Paradeis	christoph.paradeis@dav-freiburg.de
Kletterabteilung	Tatjana Frattini	tatjana.frattini@dav-freiburg.de
Natur und Umwelt	Tim Quatuor	natur-umwelt@dav-freiburg.de
Neumitglieder, Gartenpflage team	Willi Herbi	willi.herbi@dav-freiburg.de
Leistungssport	Pia Sandeck	pia.sandeck@dav-freiburg.de
Öffentlichkeitsarbeit	Ulrich Rose	ulrich.rose@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Elisabeth Caruana	elisabeth.caruana@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Bernd Gamp	bernd.gamp@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Ursula Hollinger	ursula.hollinger@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Anne Joost	anne.joost@dav-freiburg.de
Beiratsmitglied	Kira Kurz	kira.kurz@dav-freiburg.de

Ehrenrat

Moritz Lorenz	moritz.lorenz@dav-freiburg.de
Michael Behn	07633 982676
Renate Münchow	renate.muenchow@dav-freiburg.de
Wolfgang Welte	wolfgang.welte@dav-freiburg.de
Stephan Asanger	stephan.asanger@dav-freiburg.de



Kultur & Archiv

Kulturbeauftragte
Archiv

Andrea Bräuning
Corinna Henselmann

andrea.braeuning@dav-freiburg.de
corinna.henselmann@dav-freiburg.de

Redaktion

Redaktion *bergwärts*

Manuela Schätzle, Stephan Tapken

redaktion@dav-freiburg.de

Seniorengruppen

Arnika
Edelweiß
Enzian
Almrausch
Senioren Alpin
Hospizgruppe
Senioren Klettern
Ski- und Rad-Senioren

Michael Behn
Klaus Gérard
Helmut Gnädig
Wolfgang Klein
NN
Kornelia Reuber, Hildegard Bargenda
Uwe Schnaiter
Helmut Fuchs

07633 982676
klaus.gerard@dav-freiburg.de
helmut.gnaedig@dav-freiburg.de

info@dav-freiburg.de
0761 8814988

helmut.fuchs@dav-freiburg.de

Hüttenwart

Freiburger Hütte

NN

info@dav-freiburg.de

Hüttenwartin

Ramshalde

Karen Job

karen.job@dav-freiburg.de

Partnerschaft

Partnerschaft CAF Besançon

Elisabeth Hüning
Pierrette & Gerhard Göltz

elisabeth.huening@dav-freiburg.de
gerhard.goeltz@dav-freiburg.de

Partnerschaft CAI Padua

NN

info@dav-freiburg.de

Ehrenmitglieder

Hermann Dempfle, Georg Gehring, Götz Peter Lebrecht, Hubert Schüle

Ein Stück Papier. Ein Stück Leidenschaft. Ein Stück weiter.

● — Ab hier übernehmen wir.

Aus diesem Stück Papier
fertigen wir für Sie fast alles –
kreativ, zuverlässig, regional.
Alles aus einer Hand.
Vom Entwurf bis zum fertigen Produkt.

Visitenkarten, Flyer, Faltblätter
Broschüren, Bücher, Plakate
und natürlich vieles mehr

Probieren Sie's aus.